

**Modulhandbuch des Studiengangs
Management in der Gesundheitsversorgung
(M.A.)**

Hinweis:

- Dieses Modulhandbuch ist gültig ab dem Intake WS 2017/2018
- Die Module sind alphabetisch nach ihrem Namen sortiert

Benchmarking: Konzepte und Werkzeuge/Informationsmanagement

Benchmarking: Concepts and Tools / Information Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0898 (Version 10.0) vom 12.10.2017

Modulkennung

22M0898

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Dieses Modul befasst sich mit strategischen und taktischen Ansätzen des Informationsmanagements, insbesondere den Verfahren des Benchmarkings. Die entsprechenden Ansätze verfolgen eine systematische Vorbereitung und Umsetzung eines Wandels in einem System bzw. einer Einrichtung (Change Management). Informationsmanagement wird als Katalysator für den Wandel verstanden und entsprechend eingesetzt.

Lehrinhalte

- 1) Einführung in strategisches und taktisches Informationsmanagement
- 2) Einführung in Konzepte des Benchmarkings und daraus abgeleiteter Handlungsempfehlungen
- 3) Praktische Vorgehensweise am Beispiel des IT-Benchmarkings im Gesundheitswesen
 - 3.1) IT-Benchmarkings im Gesundheitswesen
 - 3.2) Übungen zum IT-Benchmarking: Durchführung, Analyse, Interpretation und Handlungsempfehlungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Sie verfügen über ein breit angelegtes methodisches Wissen zu Benchmarks und Informationsmanagement als Katalysatoren des Wandels. Sie sind in der Lage, diese Kenntnisse dem strategischen und taktischen Management zuzuordnen.

Wissensvertiefung

Sie verstehen und beherrschen den Umgang mit Benchmarking Methoden, insbesondere im Umfeld des IT-Benchmarkings.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie verfügen über Kompetenzen, IT-Benchmarks praktisch durchzuführen und die Ergebnisse zu interpretieren.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können Empfehlungen aus den Benchmarking Ergebnissen ableiten und diese den Benchmark Teilnehmern entsprechend visuell und inhaltlich zu präsentieren und allgemein zu vermitteln.

Können - systemische Kompetenz

Sie beherrschen die Interpretation der Benchmarking Ergebnisse im Kontext des Change Managements und können Handlungsstrategien für das Unternehmen im Gesundheitswesen ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Vorträge von externen Experten, Integration von eigenen aktuellen Forschungsergebnissen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundkenntnisse des Change Managements und des Strategischen Managements

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Thye, Johannes

Esdar, Moritz

Liebe, Jan-David

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Lehrtyp
Workload

15 Vorlesungen

15 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Lerntyp
Workload

120 Veranstaltungsvor/-nachbereitung

Literatur

Winter, Alfred, Haux, Reinhold, Ammenwerth, Elske et al. Health Information Systems: Architectures and Strategies (Health Informatics) 2nd Edition. 2011, Springer Verlag.

Kütz M. IT-Controlling in der Praxis. Heidelberg: dpunkt.verlag GmbH; 2013.

Kütz M. Kennzahlen in der IT. Heidelberg: dpunkt.verlag GmbH; 2011.

Liebe JD und Hübner U. Developing and Trialling an Independent, Scalable and Repeatable IT-benchmarking Procedure for Healthcare Organisations. In: Methods of Information in Medicine 2013;52(4):360-9.

Schlegel H [Hrsg.]. Steuerung der IT im Klinikmanagement. Wiesbaden: Vieweg + Teubner Verlag; 2010

Thye J, Hübner U, Straede MC, Liebe JD. Development and evaluation of a three-dimensional multi-level model for visualising the workflow composite score in a health IT benchmark. Journal of Biomedical Engineering and Informatics 2016;2(2):83-98. <http://dx.doi.org/10.5430/jbei.v2n2p83>

Prüfungsleistung

Präsentation

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

keine



Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Change Leadership und Innovationsmanagement

Change Leadership and Innovation Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0896 (Version 9.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0896

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Einhergehend mit den viel beschworenen disruptiven und pfadbrechenden Veränderungen in vielen Branchen, sehen sich immer mehr Organisationen gefordert, richtungsweisende Veränderungen auf strategischer und operativer Ebene einzuleiten. Mehr denn je erweisen sich Innovationen als Treiber der Veränderung im Schumpeter'schen Sinne. Schon heute sind Unternehmen in dynamischen und hyperkompetitiven Branchen gezwungen, der Innovation gegenüber dem traditionellen Kerngeschäft oberste Priorität einzuräumen, um gegenüber der globalen und lernaggressiven Konkurrenz im Vorteil zu sein. Wenn innovationsinduzierte Veränderungen zur Regel werden, dann müssen Unternehmen zum Erhalt ihrer Wettbewerbsfähigkeit robuste und agile Geschäftssysteme implementieren, die über ausreichend Resilienz und Responsivität verfügen, um unter den Bedingungen von Risiko, Dynamik und Komplexität zu bestehen. Die Gesundheitswirtschaft steht allein schon mit Blick auf Digitalisierung, demographischen Wandel, Globalisierung und Marktkonzentration vor gravierenden Veränderungen, die nach innovativen Geschäftsmodellen verlangen. Jenseits innovativer Endleistungen findet der Wettbewerb im Gesundheitswesen verstärkt auf der höher granularen Ebene kompletter Geschäftssysteme und Wertarchitekturen statt, den handelnden Akteuren ein Höchstmaß an Kreativität und Innovationsorientierung abverlangen. Im Vergleich zu anderen Branchen verhält sich die Gesundheitswirtschaft gegenüber den Veränderungsmomenten aus allen relevanten Makro- und Mikroumweltbereichen eher passiv-reaktiv, anstatt darin nicht nur Bedrohungen, sondern auch Chancen zur strategischen Neuausrichtung zu sehen.

Lehrinhalte

1. Grundlagen des allgemeinen Change Managements
 - Paradigmen, Prämissen und Protagonisten des Change Managements
 - Endogene und exogene Veränderungstreiber
 - Theorien, Tools und Techniken des Change Managements
 - Change Management unter der Ägide des Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement
 - Betriebswirtschaftliche und behavioristische Imperative des Change Managements
 - Vom Change Management zum Transformation Management
 - Change Leadership als Führungsaufgabe
2. Change Management in der Gesundheitsversorgung
 - Rahmenbedingungen und Besonderheiten der Gesundheitsversorgung
 - Change Management in Non-Profit-Organisationen
 - Radikaler versus evolutionärer Wandel in der Gesundheitsversorgung
 - Change Management Modelle im Gesundheitswesen
 - Katalysatoren und Opponenten der Veränderung
 - Tool Kit des Change Managements in der Gesundheitsversorgung
3. Grundlagen des allgemeinen Innovationsmanagements
 - Paradigmen, Prämissen und Protagonisten des Innovationsmanagements
 - Idealtypische und atypische Innovationsmodelle
 - Theorien, Tools und Techniken des Innovationsmanagements
 - Von Inspiration zur Kommerzialisierung

- Bezugsobjekte des Innovationsmanagements: Produkte, Prozesse, Services, Geschäftssysteme, ...
- Innovationscontrolling
- 4. Innovationsmanagement in der Gesundheitsversorgung
- Schaffung innovationsfreundlicher Rahmenbedingungen
- Sektorale Innovationsfelder: Kliniken, Kostenträger, Medizintechnik, ...
- Sektorale Klinikinnovationsfelder: Medizin, Pflege, Verwaltung, ...
- Innovationsmodelle für die Gesundheitsversorgung
- Innovation jenseits von Technologie und Therapie: Geschäftssysteminnovationen
- Design Thinking und Kreativitätsmanagement in der Gesundheitsversorgung
- Disruption durch Digitalisierung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Theorie geleiteten Grundlagen zum Change- und Innovationsmanagement.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- sind in der Lage, Best Practices und Goldstandards anderer Branchen auf die Gesundheitswirtschaft zu übertragen
- harmonisieren „harte“ und „weiche“ Erfolgsfaktoren des Change- und Innovationsmanagements
- kennen die Forschungsmethoden zur Generierung genuiner Erkenntnisse auf dem Gebiet des Change- und Innovationsmanagements im Gesundheitswesen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können die allgemeinen wissenschaftlich validierten und evidenzbasierten Erkenntnisse auf die Besonderheiten des Gesundheitswesens übertragen
- sind in der Lage, eine versierte Adjustierung der Tools und Techniken des Change- und Innovationsmanagements auf konkrete Problemstellungen im Gesundheitswesen vorzunehmen

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, durchdringen des Spannungsfeld von Change und Innovation im Sinne kommunizierender Röhren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, relevante Studien und Forschungsergebnisse zum Change- und Innovationsmanagements kritisch zu würdigen und zu reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Fallstudien und Stehreifübungen
- Flankierende Online-Betreuung (E-Learning, Blende Learning)
- Impulsreferate
- Gruppenarbeit
- Referierung wissenschaftliche Studien und Journal Artikel
- Selbststudium

Empfohlene Vorkenntnisse

- Solide Grundkenntnisse auf dem Gebiet des Gesundheits-, Krankenhaus- und Versorgungsmanagements
- Gesundheitsökonomische und –politische Grundkenntnisse
- Solide Management- und Ökonomiekenntnisse
- Praktische Erfahrungen und Qualifikationen im Gesundheitswesen

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

45 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

105 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Braun von Reinersdorff, A./Heitele, S.C./Rasche, C. (2010): Pluralistischer Kompetenz- und Netzwerk Wettbewerb als strategisches Paradigma in der Gesundheitswirtschaft, in: Kähler, R. & Schröder, S. (Hrsg.): Ökonomische Perspektiven von Sport und Gesundheit, Schorndorf, S. 213-227.

Heitele, S.C. (2010): Wettbewerb und Wertmanagement im deutschen Gesundheitswesen – Konzeption, Kompetenzanforderungen und Konkurrenzvorteile, Dienheim.

Braun von Reinersdorff, A./Rasche, C. (2014): Mobilisierung strategische und operativer Leistungsreserven im Krankenhaus – Gestaltungsfelder und Grenzen der Service-Industrialisierung, in Bouncken, R./Pfanstiel, M.A./Reuschl, A.J. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus (Band II), Berlin, S. 76-85.

Pfanstiel, M./Rasche, C. (eds.) (2016): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden.

Pfanstiel, M.A./Da-Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.) (2016): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I – Impulse für die Versorgung, Wiesbaden.

Rasche, C. (2016): Digitaler Gesundheitswettbewerb – Strategien, Geschäftsmodelle, Kompetenzanforderungen: in: Pfanstiel, M.A./Da-Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I – Impulse für die Versorgung, Wiesbaden, S. 1-29.

Rasche, C./Margarita, T./Floyd, B.D. (2017): Service Model Innovation in Hospitals: Beyond Expert Organizations, in: Pfanstiel, M./Rasche, C. (eds.): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden, S. 1-19.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2011): Krankenhäuser im Spannungsfeld von Markt- und Versorgungsauftrag: Von der Medizinmanufaktur zur Hochleistungsorganisation, in: Rüter, G./Da-Cruz, P./Schwegel, P. (Hrsg.): Gesundheitsökonomie und Wirtschaftspolitik. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender, Stuttgart, S. 473-502.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2015): Gesundheitsmanagement, in wisu, 44. Jg., Heft 8-9, August-September 2015, S. 279-286.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2016): Krankenhäuser als Expertenorganisationen - Wertschaffung und Produktivitätssteigerung durch innovative Geschäftsmodelle, in: Pfanstiel, M./Rasche, C./Mehling, H. (Hrsg): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus - Nachhaltige Wertgenerierung jenseits der operativen Exzellenz, Wiesbaden, S. 1-24.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A./Tiberius, V. (2012): Führung und Steuerung relationaler Expertenorganisationen – Strategien, Geschäftsmodelle und Positionierungsoptionen, in: Seisreiner,



A./Armutat, S. (Hrsg.): Differentielles Management: Individualisierung und Organisation in systemischer Kongruenz, Wiesbaden, S. 215-240.

Räwer, H./Braun von Reinersdorff, A./Ochotta, T./Rasche, C. (2011): Markt- und Wettbewerbspositionierung fachärztlicher Praxen Wettbewerbsvorteile durch strategische Leistungsplanung, in: Der Urologe, Heft 12/2011: Gesundheitsökonomie in Klinik u. Praxis, S. 1550-1559.

Zieres, G./Rasche, C./Tiberius, V. (2010): Kann die Chaos-Theorie helfen? Überlegungen am Beispiel der ambulanten Versorgung, in: KU Gesundheitsmanagement, Nr. 12, S. 47-50.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, mündlich (FSM) und einem Projektbericht, schriftlich (PSC) zusammen. Die FSM wird mit 70 Punkten und der PSC wird mit 30 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Controllingkonzeptionen und Instrumente

Conceptions and Controlling Instruments

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0120 (Version 17.0) vom 21.04.2020. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22M0120

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen, die Ausgestaltung des Kostenrechnungssystems und die gesundheitsspezifische Leistungsseite nehmen Einfluss auf die unterschiedlichen Kriterien von Qualität und Risiko, Zeit und Raum, Kosten und Leistungen sowie Kundenwünschen. Diese vielfältigen Ansätze müssen aufeinander abgestimmt, koordiniert und harmonisiert werden. Diese Aufgabe wird dem Controlling zugeschrieben. Das Leitbild dieses Controllings ist gesundheitsspezifisch zu beschreiben. Darauf aufbauend sind Tools und Instrumente dem Entsprechungsprinzip folgend zu beschreiben (Entscheidungsziel, Abbildung der Wirklichkeit und Rechenverfahren und Instrument müssen einander entsprechen). Anforderungen, Wirkungen und Implementationsstrategien sind herauszuarbeiten.

Lehrinhalte

1. Controllingkonzeptionen und ihre Wirkungen
2. Theoretische Grundlagen des Controlling
3. Tools und Instrumente des Controlling
 - 3.1. Eindimensionale Instrumente
 - 3.1.1. Planungsorientiert
 - 3.1.2. Kontrollorientiert
 - 3.1.3. Informationsorientiert
 - 3.2. Mehrdimensionale Instrumente
4. Ausblick: Controlling als ökonomischer Denkansatz

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden definieren und beschreiben die theoretischen Grundlagen des Controllings und die Instrumente. Sie beherrschen die Terminologie, die verschiedenen Lehrmeinungen und die Instrumente des Controllings.

Wissensvertiefung

Die Studierenden identifizieren, welche wissenschaftlichen Instrumente für ein bestimmtes Phänomen oder Problemstellung relevant sein können und wie die Bewältigung des Problems durch den Einsatz eines oder mehrerer Instrumente in eine Lösung transformiert werden kann.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wählen Konzeptionen aus, um Problemstellungen und Situationen mit Instrumenten sach- und zielgerecht lösen zu können.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Realsituationen (Fallstudien/ Aufgaben und Problemstellungen) analysieren, bewerten und aufgrund theoretischer Sachkenntnisse in anwendungsorientierte Instrumente transferieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden wenden eine Reihe von Verfahren, Methoden, Konzeptionen und Techniken an, die spezialisiert und fortgeschritten und immer auf dem neuesten Stand der Technik und Entwicklung angepasst sind. Die Studierenden zeigen Originalität und Kreativität in der Anwendung von Wissen, im Verständnis und in der Praxis. Sie arbeiten in vielfältigen berufsbezogenen Kontexten, die in einem hohen Maße nicht vorhersehbar und spezialisiert sind.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Fallstudien, Aufgabensammlung

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Finanzierungs- und Kostenrechnungssysteme

Modulpromotor

Limbeck, Holger

Lehrende

Limbeck, Holger

Ahrens, John

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

35 Vorlesungen

10 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

35 Hausarbeiten

30 Hausarbeiten

20 Hausarbeiten

10 Hausarbeiten

10 Hausarbeiten

Literatur

a) Zapp, W./ Oswald, J./ Neumann, S./ Wacker, F.: Controlling und Reporting im Krankenhaus. Stuttgart, Kohlhammer 2015

b) Zapp, W./ Oswald, J./ Bettig, U./ Fuchs, C: Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus. Stuttgart, Kohlhammer 2014

c) Hesse, S./ Leve, J./ Goerdeler, P./ Zapp, W. (Hrsg.): Benchmarking im Krankenhaus. Controlling auf der Basis von InEK-Kostendaten. Wiesbaden, Springer Gabler 2013

d) Zapp, W. (Hrsg.): Strategische Entwicklung im Krankenhaus. Kennzahlen - Portfolio - Geokodierung - Belegungsmanagement. Stuttgart, Kohlhammer, 2013



e) Zapp, W. (Hrsg.): Risikomanagement in Stationären Gesundheitsunternehmungen. Grundlagen, Relevanz und Anwendungsbeispiele aus der Praxis. medhochzwei-Verlag, Heidelberg 2011

f) Zapp, W. und J. Oswald, Controllinginstrumente für Krankenhäuser. Stuttgart 2009

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, schriftlich (FSS) und einer Präsentation (PR) zusammen. Die FSS wird mit 75 Punkten und die PR wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Vertiefte Kenntnisse über Controlling-Konzeptionen und Controllinginstrumenten in Gesundheitseinrichtungen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Data Warehouse und Informationsmanagement

Data Warehouse and Information Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0902 (Version 10.0) vom 22.06.2018

Modulkennung

22M0902

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Das Module Data Warehouse und Informationmanagement befasst sich mit der Thematik Business Analytics im Gesundheitswesen. Durch die zunehmende Digitalisierung auch im Gesundheitswesen stehen immer mehr Daten und Informationen aus den Leistungsprozessen der Patientenversorgung elektronisch zur Verfügung und damit für eine Analyse bereit. Diese Analysen ermöglichen, Entscheidungen im Versorgungsprozess selbst und auf der Ebene der Unternehmenssteuerung besser vorzubereiten. Damit diese Analysen möglich werden, müssen die Daten und Informationen aus den Quellsystemen extrahiert, transformiert und in das Data Warehouse geladen werden. Ferner müssen sie der Analyse und Visualisierungssoftware je nach Fragestellung zugeführt werden. Mit geeigneten Data Warehouses ist es möglich, modernes Controlling und Governance durchzuführen.

Lehrinhalte

- 1) Einführung in Business Analytics
 - 1.1) Ziele
 - 1.2) Statistische Verfahren und Visualisierung
 - 1.3) Anwendungsbeispiele
- 2) Data Warehouse
 - 2.1) Technische Grundlagen
 - 2.2) Extraction, Transformation, Loading Prozess
 - 2.3) Datenschemata
 - 2.4) Auswertungen über Datamarts
 - 2.5) Analyse- und Visualisierungssoftware
- 3) Praktische Anwendungen und Übungen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Business Analytics und Business Intelligence sowie von Data Warehouses für modernes Controlling und Governance einer Gesundheitseinrichtung.

Wissensvertiefung

Wie verfügen über Wissen, was ein Data Warehouse technisch ist, was man unter einem ETL Prozess versteht und wie Daten analysiert und visualisiert werden können.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden verfügen über Einsteigerwissen für den Aufbau und die praktische Nutzung eines Data Warehouses.

Können - kommunikative Kompetenz



Die Studierenden können komplexe Anwendungen von Data Warehouses im Gesundheitswesen vermitteln und an Beispielen den Nutzen aufzeigen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden lösen Probleme der Entscheidungsfindung mit Hilfe von Data Warehouse Technologie und Business Analytics / Business Intelligence Werkzeugen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übung, Vorträge externer Experten

Empfohlene Vorkenntnisse

Deskriptive Statistik

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Esdar, Moritz

Thye, Johannes

Liebe, Jan-David

Rauch, Jens

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
------	---------

Workload	
----------	--

30 Vorlesungen

15 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
------	---------

Workload	
----------	--

105 Veranstaltungsvor/-nachbereitung

Literatur

Hans-Georg Kemper, Henning Baars, Walid Mehanna
Business Intelligence - Grundlagen und praktische Anwendungen: Eine Einführung in die IT-basierte Managementunterstützung. Vieweg-Teubner, 2010

Andreas Bauer, Holger Günzel
Data-Warehouse-Systeme: Architektur, Entwicklung, Anwendung. dPunkt Verlag, 2013

Prüfungsleistung

Präsentation

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform



keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Evaluation gesundheitlicher Dienstleistungen

Evaluation of Health Care Services

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0900 (Version 14.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22M0900

Studiengänge

HELPP - Versorgungsforschung und -gestaltung (M.Sc.)

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Evaluation gesundheitlicher Dienstleistungen erhält ein immer stärkeres Gewicht. Evaluation ist dabei nicht nur ökonomisch zu verstehen, da oftmals die ökonomische Evaluation nicht hinreichend ist, um beurteilen zu können, ob Versorgungsleistungen zweckentsprechend sind. Gerade die Gesundheitsberufe erbringen eine Vielzahl von Leistungen, für die die Methoden der ökonomischen Evaluation nur unzureichend entwickelt sind. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden grundlegende Methoden der Evaluationsforschung näher zu bringen und sie in die Lage zu versetzen, eigene Beiträge zur Evaluation von Versorgungsleistungen entwickeln und einbringen sowie die Qualität professionellen Versorgungshandelns evaluieren zu können.

Lehrinhalte

1. Bestimmen und Messen von Qualität im Gesundheits- und Sozialwesen
 - 1.1 Indikatoren zur Bestimmung von Versorgungsqualität
 - 1.2 Verfahren zur Bestimmung von einrichtungsbezogener und berufsgruppenspezifischer Qualität (Soll-/Ist-Analysen, Qualitätsaudits)
 - 1.3 Verfahren der externen Qualitätssicherung im Gesundheitswesen (Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen)
2. Grundlagen der Evaluationsforschung
 - 2.1 Methodologie der Evaluationsforschung
 - 2.2 Formative Evaluation
 - 2.3 Summative Evaluation

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die gesetzlichen Grundlagen für unterschiedliche Versorgungssektoren und ihre Bedeutung für die Evaluation der Versorgungspraxis.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die Qualität professionellen Handelns beurteilen und bewerten zu können und die Ergebnisse dieses Bewertungsprozesses zu kommunizieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, haben die Grundlagen erworben, um Qualitätsbewertungen in Einrichtungen vorzunehmen, in denen Angehörige der nicht-ärztlichen Gesundheitsberufe praktizieren

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterziehen Versorgungsprozesse einer kritischen Betrachtung und kommunizieren die Ergebnisse in Peergroups und mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können aus einer interdisziplinären Perspektive Evaluationskriterien entwickeln und auf dieser Basis zu sachverständigen Einschätzungen von Versorgungsprozessen kommen

Lehr-/Lernmethoden

Das Modul wird seminaristisch unter Einbeziehung von Fallbeispielen durchgeführt

Empfohlene Vorkenntnisse

Das Modul schließt an das Modul "Qualität in der Gesundheitsversorgung" an und setzt die dort vermittelten Inhalte voraus.

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Büscher, Andreas

Zalpour, Christoff

Hansen, Hilke

Fischer, Andreas

Hotze, Elke

zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

Hellmers, Claudia

weitere Mitglieder der Fachgruppen Pflege- und Hebammenwissenschaft und Therapieberufe

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
Workload	

50 Literaturstudium

30 Kleingruppen

40 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Badura, B./Siegrist, J. (Hg.) (2002): Evaluation im Gesundheitswesen. Ansätze und Ergebnisse. Weinheim: Juventa

Flick, U. (2006): Qualitative Evaluationsforschung. Konzepte, Methoden, Umsetzung. Reinbek: Rowohlt



Kolip, P./Müller, V.E. (Hg.)(2009): Qualität von Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Huber

Stockman, R. (2006): Evaluationsforschung: Grundlagen und ausgewählte Forschungsfelder. Münster: Waxmann

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Mündliche Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Forschungswerkstatt Gesundheit

Research Workshop Health

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0469 (Version 7.0) vom 12.10.2017

Modulkennung

22M0469

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Masterstudierende benötigen für die Bearbeitung ihrer Abschlussarbeit praktische Kenntnisse des Forschungsprozesses, insbesondere in der Analyse von Daten und der kritischen Bewertung der internationalen Literatur. Die Forschungswerkstatt bietet hier eine Vertiefung bereits bestehender Kenntnisse zu ausgewählten Themen der Gesundheitswissenschaften und deren Nachbardisziplinen.

Lehrinhalte

- 1) Forschungsprozess - Überblick und Wiederholung
- 2) Werkzeuge des Forschungsprozesses - Wiederholung
- 3) Einführung in das aktuelle Thema der Forschungswerkstatt und das Forschungsdesign
- 4) Vermittlung von relevanten quantitativen und qualitativen Methoden
- 5) Gruppenbezogene Besprechungen zu den Themen Literatur, Auswertung, Interpretation und Präsentation der Ergebnisse

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über praktische Kenntnisse des Forschungsprozesses in Gesundheitswissenschaften.

Wissensvertiefung

Studierende sind in der Lage, kritische Bewertung der internationalen Literatur vorzunehmen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen den Umgang mit einer Statistik Software, z.B. SPSS.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, eine Fülle von Informationen aus unterschiedlichen Quellen zusammenzufassen und interessant vorzustellen. Dabei sind sie in der Lage, sich auf ihre Zuhörerschaft einzustellen und adäquat Fragen zu beantworten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, ihre bisherigen Kenntnisse und Fertigkeiten aus dem Bachelorstudiengang und dem jetzigen Masterstudiengang zusammenzubringen, anzuwenden und für die Diskussion der Forschungsergebnisse zu nutzen.

Lehr-/Lernmethoden

Übungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Kenntnisse der Empirischen Sozialforschung (Forschungsprozess), Umgang mit wissenschaftlicher Literatur, Grundlagen der deskriptiven und induktiven Statistik, Grundlagen qualitativer Methoden

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Hotze, Elke

Hübner, Ursula Hertha

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

45	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

45	Hausarbeiten
----	--------------

30	Referate
----	----------

30	Kleingruppen
----	--------------

Literatur

Aktuelle Zeitschriftenartikel

Bortz, J./Döring, N. (2005): Forschungsmethoden und Evaluation für Sozialwissenschaftler. Berlin, Heidelberg: Springer

Prüfungsleistung

Präsentation

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

keine Bemerkungen

Prüfungsanforderungen

Die Studierenden beherrschen, sich kritisch und angemessen mit Forschungsfragen auseinanderzusetzen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester



Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitsökonomische Evaluation

Economic Evaluation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0893 (Version 4.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0893

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Management in Einrichtungen des Gesundheitswesens findet zunehmend vor dem Hintergrund von Entscheidungen unter Einbeziehung von Kosten und Nutzen statt. Das Wissen und die Anwendung von relevanten Methoden der gesundheitsökonomischen Analyse, insbesondere zur Steuerung von Gesundheitssystemen, sind unabdingbar für ein modernes Management.

Lehrinhalte

- 1 Gesundheitsökonomische Evaluation
- 1.1 Gesundheitsökonomische Evaluationen in Health Technology Assessments
- 1.2 Grundformen und methodischer Ansatz
- 1.3 Erhebung von Kosten
- 1.4. Erhebung von Nutzeinheiten und nutzentheoretische Lebensqualitätsmessung einschließlich QALY-Konzepte.
- 1.5 Durchführung von Kosten-Effektivitäts-, Kosten-Nutzwert- und Kosten-Nutzen-Analysen
- 1.6 Diskussion der Anwendung und gesundheitsökonomische Entscheidungsanalyse
- 1.7 Gesundheitsökonomische Evaluation im internationalen Vergleich und gesundheitspolitische Einordnung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden sind in der Lage die aktuellen Herausforderungen und Reformkonzepte für die deutsche Gesundheitsversorgung darzustellen und kritisch zu würdigen.
Sie beherrschen Methoden und Techniken zur Durchführung bzw. zur kritischen Würdigung gesundheitsökonomischer Evaluationsstudien.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes Wissen und Verständnis der aktuellen gesundheitspolitischen Fragestellungen und können hierzu differenziert Stellung nehmen.
Sie beherrschen die Methodik der gesundheitsökonomischen Evaluation, so dass Sie bei Studien deren Stärken und Schwächen erkennen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen können.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden beherrschen die wissenschaftlichen Verfahren, um zu gesundheitspolitischen Fragestellungen ebenso wie zu gesundheitsökonomischen Evaluationen gut strukturiert und differenziert Stellung zu nehmen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage eine gesundheitspolitische / -ökonomische Fragestellung fundiert darzustellen, kritisch zu analysieren sowie sich einer Diskussion hierzu einem Auditorium zu stellen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden setzen das Grundinstrumentarium zur Erstellung gesundheitsökonomischer Analysen erfolgreich ein. Sie können mit Fachleuten gesundheitsökonomische Expertisen kritisch diskutieren und deren Aussagegehalt prüfen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen, Literaturstudium

Empfohlene Vorkenntnisse

Gesundheitspolitische Steuerung des Gesundheitssystems und internationaler Gesundheitssystemvergleich

Modulpromotor

Lüngen, Markus

Lehrende

Adam, Hans

Berger, Hendrike

Lüngen, Markus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

15 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

55 Veranstaltungsvor/-nachbereitung

20 Hausarbeiten

10 Referate

20 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Schöffski, O., Schulenburg, J.-M. Graf von der (Hrsg.), Gesundheitsökonomische Evaluation, Springer Verlag Berlin 2008

Lüngen M, Büscher G. Gesundheitsökonomie, Kohlhammer Stuttgart 2015

Michael F. Drummond, Mark J. Sculpher, Karl Claxton, Greg L. Stoddart, and George W. Torrance. Methods for the Economic Evaluation of Health Care Programmes. Fourth Edition, Oxford Press 2015

Prüfungsleistung



Klausur 2-stündig

Antwort-Wahl-Verfahren

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 75 Punkten und das R wird mit 25 Punkten gewichtet.

Prüfungsanforderungen

Fähigkeit zur Erstellung von Analysen zu ausgewählten gesundheitspolitischen Fragestellungen sowie zu gesundheitsökonomischen Evaluationen

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitspolitische Steuerung des Gesundheitssystems und internationaler Systemvergleich

Health Policy and Control

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0889 (Version 11.0) vom 10.01.2022. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22M0889

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Das Modul soll dazu beitragen, die Struktur und die Funktion des deutschen und internationaler Gesundheitsversorgungssysteme darzustellen und zu vergleichen. Hierzu gehört es, den jeweiligen Sicherstellungs- und Versorgungsauftrag unter Effizienz- und Effektivitätsgesichtspunkten zu verdeutlichen. Es sollen weiterhin die Steuerungs- und Finanzierungsalternativen aufgezeigt und kritisch gewürdigt werden. Durch die Analysen der aktuellen, unterschiedlichen Lösungsansätze, die in Deutschland und internationalen Umgebungen eingeführt worden sind bzw. geplant werden, sollen die jeweiligen Vorteile und Nachteile verdeutlicht werden.

Lehrinhalte

- 1 Steuerung der Einnahmen von Gesundheitssystemen
- 2 Steuerung der Ausgaben von Gesundheitssystemen
- 3 Zielkoordination von Reformen
- 3 Theoretische Modelle der Gesundheitsreformansätze und Verhaltensänderung bei den Beteiligten im Gesundheitssystem
- 4 Beispiele und Ansätze aus dem internationalen Umfeld und Deutschland.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studieren, kennen die grundlegenden Versorgungsmodelle zur Bereitstellung und Finanzierung der Gesundheitsgüter und die Details der Strukturen und der Funktionen der Anbieter und der Nachfrager. Sie sind in der Lage, die Austauschprozesse auf dem Gesundheitsmarkt zu skizzieren und die Konzepte einer vernetzten Versorgungslandschaft zu verdeutlichen. Sie erklären konzeptionelle Unterschiede und diskutieren die Reformansätze im gesundheitspolitischen Zusammenhang.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein detailliertes und fundiertes Wissen über die Zusammenhänge der Bereitstellung und der Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. Sie erkennen die Notwendigkeit einer veränderten Steuerung der Gesundheitswirtschaft als Grundlage einer Effizienzsteigerung und einer Qualitätsverbesserung.

Können - instrumentale Kompetenz

Nach der erfolgreichen Teilnahme des Moduls bewerten die Studierenden unterschiedliche Behandlungs- und Versorgungskonzepte auch auf dem Hintergrund internationaler Systemvergleiche.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, hochkomplexe Zusammenhänge anhand von Fallbeispielen zu präsentieren und eigenständig als Konzept einer gesundheitspolitischen Maßnahme zu erarbeiten.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Lösungsansätze, die z. B. von Sachverständigen vorgeschlagen werden oder in anderen Ländern geprüft wurden, zu analysieren. Sie zeigen fundiert die Unterschiede auf. Weiterhin können sie die politischen Lösungsansätze auf der Basis der erworbenen Kompetenz über das System Gesundheitswirtschaft einordnen.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien, Diskussion, Studentische Referate, Selbststudium, Vorlesung

Empfohlene Vorkenntnisse

Die Studierenden kennen die Institutionen und generellen Zusammenhänge der Finanzierung und Steuerung im deutschen Gesundheitswesen.

Modulpromotor

Lüngen, Markus

Lehrende

Berger, Hendrike

Adam, Hans

Lüngen, Markus

Galler, Lisa

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

24	Vorlesungen
----	-------------

3	Übungen
---	---------

3	betreute Kleingruppen
---	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

45	Literaturstudium
----	------------------

35	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

40	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Culyer J, Newhouse P. Handbook of Health Economics. Elsevier, 2000.

Lüngen M, Büscher G. Gesundheitsökonomie. Kohlhammer 2015.

Sachverständigenrat für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, diverse Jahresgutachten.

Sachverständigenrat für das Gesundheitswesen, diverse Jahresgutachten.



Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig
Antwort-Wahl-Verfahren
Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 75 Punkten und das R wird mit 25 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Gesundheitsrecht

Health Law

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0099 (Version 20.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0099

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Entscheidungen von Managern, die Führungsaufgaben in Einrichtungen des Gesundheitswesens übernehmen, werden in erheblichem Maße durch rechtliche Vorgaben (Normen, Richtlinien etc.) beeinflusst. Außerdem ist das Management für die Umsetzung und Einhaltung rechtlicher Vorgaben in Gesundheitseinrichtungen verantwortlich. Führungskräfte im Gesundheitswesen müssen folglich fundierte Kenntnisse im Gesundheitsrecht erwerben, um rechtssicher Entscheidungen treffen zu können. Der Kompetenzerwerb im Gesundheitsrecht dient außerdem dem Erwerb der Befähigung, auch künftige Gesetzesänderungen im Gesundheitssystem erfassen und bewerten zu können und für die Praxis umsetzen zu können.

Lehrinhalte

Das Modul zum Gesundheitsrecht umfasst als Querschnitts-gebiet folgende Inhalte:

1. Systemübersicht/Systemstrukturen des Sozialrechts, insbesondere des SGB
2. Sozialrechtliche Grundprinzipien und Handlungsinstrumente; Abgrenzung zu privatrechtlichen Versicherungen
3. Grundstrukturen des Verfahrensrecht/der Rechtsdurchsetzung
4. Das rechtliche System und die Strukturen der GKV
5. Das rechtliche System und die Strukturen der sozialen Pflegeversicherung einschließlich der Rehabilitation
6. Das Zivilrecht mit den Vertragsarten (u.a. der medizinische Behandlungsvertrag; der Krankenhausaufnahmevertrag), Patientenrechte und Leistungspflichten.
7. Das Haftungsrecht im Rahmen der Gesundheitsbehandlung.

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich absolviert haben, verfügen über vertiefte Kenntnisse im System des Gesundheitsrechts. Sie sind aufgrund der erworbenen Kenntnisse zu den Rechts- und Leistungsstrukturen und den Steuerungsziele der Normen in der Lage, die Rechtsquellen zu unterscheiden und auch unterschiedlichen Rechtsfragen im Gesundheitswesen systematisch zuzuordnen und anhand einschlägiger Normen zu bewerten.

Wissensvertiefung

verfügen über Wissen und Kenntnisse zur Struktur des Gesundheitsrechts. Sie verfügen über Wissen und Verständnis zu den verschiedenen Rechtsgebiete und können daraus ableitend unterschiedliche Rechtsfragen methodisch den Regelungsbereichen zuordnen.

Können - instrumentale Kompetenz

verfügen über vertieftes Wissen zu den Strukturen des Gesundheitsrechts und können Rechtsfragen strukturiert zuordnen und bewerten.

Können - kommunikative Kompetenz

können berufsbezogene Probleme und Themen im Zusammenhang mit rechtlichen Fragen identifizieren und definieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden sind in der Lage, Reformen und Entwicklungen im Gesundheitsrecht zu verfolgen diese systematisch zuzuordnen und in ihre Bedeutung für das Management im Gesundheitswesen zu bewerten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Seminaristische Lehrform, Vortrag, Übungen- und Fallstudien, Projektarbeit

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse zur Systematik des Rechts, insbesondere Grundkenntnisse zum BGB zum Vertrags- und Haftungsrecht

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Wiese, Ursula-Eva

Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

8 Seminare

7 Übungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

45 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

30 Prüfungsvorbereitung

30 Literaturstudium

Literatur

Kokemoor: Sozialrecht, aktuelle Auflage

Wiese; Pflegerecht. Grundlagen, Fälle, Praxis, 2014

Weitere Literatur wird jeweils zu Beginn der Lehrveranstaltung nach aktuellem Stand empfohlen.

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Referat



Prüfungsanforderungen

Analyse von Fallstudien und Klärung von Rechtsfragen mithilfe von Rechtsquellen. Systematische entwickeln von Haftungsfragen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

IT-gesteuerte Versorgungsprozesse

IT supported Care Processes

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0891 (Version 14.0) vom 22.06.2018

Modulkennung

22M0891

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Dieses Modul widmet sich dem Wandel von einem funktions- zu einem prozessorientierten Gesundheitswesen, in dessen Zentrum der Patient steht. Ein wichtiges Element der Prozessorientierung stellt die Unterstützung durch Informations- und Kommunikationstechnologie dar. Durch sie wird eine Informationskontinuität entlang der Prozesse gewährleistet.

Lehrinhalte

- 1) Einführung: Konzepte eines prozessorientierten Gesundheitswesens
 - 1.1) Prozessorientierung
 - 1.2) Versorgungskontinuität, Informationskontinuität und Patientensicherheit
 - 1.3) Informationslogistik und IT Unterstützung
- 2) Werkzeuge der Prozessorientierung
 - 2.1) Modellierung von Prozessen anhand unterschiedlicher Notationen
 - 2.2) Übungen zur Prozessmodellierung
 - 2.3) Prozessorientierte Informationstechnologie: Architekturen, Komponenten, Modelle (z.B. 3LGM2)
 - 2.4) Messung von Informationslogistik: der Workflow Composite Score
 - 2.5) Übungen zur Interpretation des Workflow Composite Scores

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

verfügen über Wissen über Konzepte der Prozessorientierung und Informationslogistik und können diese zusammenbringen und einordnen.

Wissensvertiefung

Sie verstehen, wie diese Konzepte gemessen und modelliert werden und können die entsprechenden Ergebnisse interpretieren und einordnen.

Können - instrumentale Kompetenz

Sie beherrschen den Umgang mit unterschiedlichen Modellierungsnotationen und Modellierungssprachen und deren Umsetzung mit elektronischen Werkzeugen.

Können - kommunikative Kompetenz

Sie können Argumente aufbauen, warum Prozessorientierung und Informationslogistik wichtig sind und wie sie modelliert, realisiert und gemessen werden können.

Können - systemische Kompetenz

Sie besitzen die Kompetenz, Prozesse in der Patientenversorgung als interdisziplinäre, interprofessionelle, einrichtungsübergreifende und longitudinale Erscheinungen zu verstehen und daraus Chancen, Barrieren und Handlungsansätze abzuleiten.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Übungen, Vorträge von externen Experten

Empfohlene Vorkenntnisse

Prozesse im Gesundheitswesen: innerhalb einer Einrichtung, einrichtungsübergreifend
Informationssysteme im Gesundheitswesen

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Przysucha, Mareike

Esdar, Moritz

Thye, Johannes

Liebe, Jan-David

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

15	Vorlesungen
----	-------------

15	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

120	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
-----	----------------------------------

Literatur

Winter, Alfred, Haux, Reinhold, Ammenwerth, Elske, et al. Health Information Systems: Architectures and Strategies (Health Informatics) 2nd 2011 Edition. Springer Verlag

Gaddatsch A. IT-gestütztes Prozessmanagement im Gesundheitswesen: Methoden und Werkzeuge für Studierende und Praktiker. 2013. Springer Verlag

Liebe JD, Hübner U, Straede MC, Thye J. Developing a Workflow Composite Score to Measure Clinical Information Logistics. A Top-down Approach. Methods Inf Med. 2015 Oct 12;54(5):424-33.

Prüfungsleistung

Präsentation

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Markt- und wettbewerbsorientiertes Management

Market and Competitive Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0474 (Version 16.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0474

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Im Modul werden wichtige Fragestellungen des marktorientierten Managements im Gesundheitswesen vertieft. Dabei steht die markt- und wettbewerbsstrategische Positionierung von Gesundheitseinrichtungen unter zunehmend volatilen Umweltbedingungen im Vordergrund. Gezielt wird auf die Besonderheiten der Akteure und Institutionen im Gesundheitswesen eingegangen, die ihr markt- und wettbewerbsstrategisches Verhalten am jeweiligen Ordnungsrahmen ausrichten müssen.

Lehrinhalte

1. Vermittlung der spezifischen Markt- und Wettbewerbssituation von Gesundheitsunternehmen
 - Metatrends der Gesundheitsbranche
 - Besonderheiten des "Produktes Gesundheit"
 - Kunde-Patient-Spannungsfeld
 - Faktoren einer Wettbewerbsanalyse (Unique Selling Propositions durch integriertes Marketing)
 - Aktuelle Entwicklungen im Gesundheitstourismus
 - Marktkonsolidierung und Marktkonzentration im Gesundheitswesen
2. Grundlagen der Marketingplanung in Gesundheitsunternehmen
 - Definition des Geschäftszwecks und des relevanten Marktes
 - Leitbild und Corporate Identity
 - SWOT-Analyse als integrativer Bezugspunkt
 - Formulierung und Ableitung von Marketingzielen
 - Positionierung Segmentierungsstrategie (Sinus-Milieus)
 - Planung und Gestaltung des Marketing-Mix, insbesondere der Kommunikationspolitik
 - Erfolgskontrolle
 - Digital Marketing/ Mobile Marketing im Gesundheitswesen
 - Marketing 4.0/X.0 im Gesundheitswesen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über Kenntnisse der spezifischen Markt- und Wettbewerbssituation von Gesundheitsunternehmen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die allgemeinen und speziellen Problemfelder der Gesundheitsbranche.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Marketingziele formulieren und ableiten.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten mit Referaten ab.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen des Marketing

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Wesselmann, Stefanie

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lisowski, Rainer

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

20	Vorlesungen
----	-------------

10	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

50	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

30	Literaturstudium
----	------------------

10	Kleingruppen
----	--------------

30	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Rasche, C./Tiberius, V. (2016): Social Enterprises, in wisu, 45. Jg., Heft 8-9, August-September 2016, S. 919-932.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2015): Gesundheitsmanagement, in wisu, 44. Jg., Heft 8-9, August-September 2015, S. 279-286.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2016): Krankenhäuser als Expertenorganisationen - Wertschaffung und Produktivitätssteigerung durch innovative Geschäftsmodelle, in: Pfannstiel, M./Rasche, C./Mehling, H. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus - Nachhaltige Wertgenerierung jenseits der operativen Exzellenz, Wiesbaden, S. 1-24.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A./Tiberius, V. (2012): Führung und Steuerung relationaler Expertenorganisationen – Strategien, Geschäftsmodelle und Positionierungsoptionen, in: Seisreiner, A./Armutat, S. (Hrsg.): Differentielles Management: Individualisierung und Organisation in systemischer Kongruenz, Wiesbaden, S. 215-240.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A./Tiberius, V. (2016): Expertenorganisationen, in wisu, 45. Jg., Heft 2, Februar 2016, S. 182-190.

Wesselmann, S./Hohn, B.: Public Marketing. Marketing-Management für den öffentlichen Sektor,

Wiesbaden 2012, 3. Aufl.

Braun von Reinersdorff, Andrea: Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management, Bern, Göttingen, Toronto (Huber) 2007.

Hoffmann, S.: Angewandtes Gesundheitsmarketing, Wiesbaden 2012.

Lüthy, A.: Marketing als Strategie im Krankenhaus. Patienten- und Kundenorientierung, Stuttgart 2009.

Ennker, P./Pietrowski, D.: Krankenhaus-Marketing. Ein Wegweiser aus ärztlicher Perspektive, Witten-Herdecke 2009.

Pfannstiel, M./Rasche, C. (Hrsg.) (2017): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden.

Rasche, C. (2016): Digitaler Gesundheitswettbewerb – Strategien, Geschäftsmodelle, Kompetenzanforderungen: in: Pfannstiel, M.A./ Da-Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I – Impulse für die Versorgung, Wiesbaden, S. 1-29.

Zu Beginn des Moduls wird eine ergänzende Literaturliste verteilt.

Prüfungsleistung

Referat

Präsentation

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer Fallstudie, schriftlich (FSS) und einer Präsentation (PR) zusammen. Die FSS und PR werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Masterarbeit

Master Thesis

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0165 (Version 13.0) vom 02.05.2019

Modulkennung

22M0165

Studiengänge

Business Management (M.A.)

Controlling und Finanzen (M.A.)

Management in Nonprofit-Organisationen (M.A.)

Wirtschaftsrecht (Master) (LL.M.)

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Die Masterarbeit bildet den Abschluss des Studiums der/des Studierenden. Sie integriert die fachlichen und überfachlichen Lernergebnisse der Module des Studiengangs. Durch die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Themenbereich kann die/der Studierende seine wissenschaftlichen und praxisbezogenen Kompetenzen exemplarisch belegen. In Umfang und Durchführung unterscheidet sich dieses Modul von allen anderen eines Studiengangs.

Lehrinhalte

Selbstständiges wissenschaftliches Bearbeiten eines praxisrelevanten Themenbereichs

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können den praxisrelevanten betrieblichen und Management-Untersuchungsgegenstand definieren und in einen Kontext stellen.
- können angemessene Quellen identifizieren und erschließen sowie deren Solidität kritisch abwägen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können kritisch gegenwärtig verfügbare Erkenntnisse aus Forschung und Lehre evaluieren.
- können ethische Implikationen identifizieren.
- können einen wissenschaftlichen Forschungsansatz entwerfen, um den Themenbereich zu bearbeiten.
- können diesen Ansatz verteidigen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können eine Pilotstudie auf quantitativer und / oder qualitativer Basis durchführen, um den Forschungsansatz zu unterstützen.
- können mit quantitativen und / oder qualitativen Methoden Primärdaten für die Masterarbeit erheben.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können die gewonnenen Daten analysieren und mit angemessenen Techniken präsentieren.



- können kohärent und überzeugend argumentieren und dabei unterschiedliche und komplexe Quellen zitieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können einen Untersuchungsvorschlag erstellen.
- können die Abschlussarbeit selbstständig planen und fertig stellen.
- können Originalität und Kreativität in der Anwendung von Wissen belegen.

Lehr-/Lernmethoden

Analyse, Synthese, Schlussfolgerungen, Empfehlungen, Umsetzung

Empfohlene Vorkenntnisse

Adäquate Fachkenntnisse zum Untersuchungsgegenstand;
Wissen zum Erstellen einer selbstständigen wissenschaftlichen Arbeit auf Masterniveau (überfachliche Fähigkeiten und Fertigkeiten)

Modulpromotor

Frie, Jan

Leistungspunkte

30

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 individuelle Betreuung

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

870 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Jankowicz, A.D.: Business Research Projects, International Thomson Business Press

in aktueller Auflage sowie darüber hinaus themenspezifische Literatur

Prüfungsleistung

Studienabschlussarbeit und Kolloquium

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Masterarbeit ist schriftlich in gebundener Form abzugeben. Gemäß Prüfungsordnung schließt sich eine mündliche Prüfung (Kolloquium) an.

Prüfungsanforderungen

Nachweis der Erreichung der Lernergebnisse durch die lt. Prüfungsordnung vorgesehenen Prüfungsformen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz



Wintersemester und Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Personal- und Kompetenzmanagement

Human Resource Management and Competence Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0897 (Version 8.0) vom 17.08.2021. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22M0897

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Aus der Perspektive des strategischen Managements dient das Personalmanagement als Mittel zum Zweck der Erzielung nachhaltiger Wettbewerbsvorteile durch den Erwerb und Einsatz nutzenstiftender Kompetenzen. Ein modernes Personalmanagement unterscheidet sich von der Personalverwaltung durch seine explizite Zukunftsorientierung, in der sich eine strategische und operative Kompetenzorientierung widerspiegelt. Kompetenzen befähigen Individuen und Organisationen zur professionellen Prozessausführung und Aufgabenbewältigung unter bisweilen volatilen Umweltbedingungen. Der Wert einer Expertenorganisation bestimmt sich dabei weniger über sächliche und infrastrukturelle Ausstattungsmerkmale, als vielmehr über die Meta-Kompetenz zur Humankapitalveredelung und wertschaffende Disposition ihrer zumeist immateriellen Erfolgspotenziale. Dies gilt in besonderem Maße für die Institutionen des Gesundheitswesens, die sich in besonderer Weise einem strategisch vorsteuernden Personal- und Kompetenzmanagement widmen müssen. Schon heute wird als einer der Hauptengpässe im Gesundheitswesen der Kompetenz- und Personalflaschenhals genannt. Zudem ist zu konstatieren, dass sich die Kompetenzanforderungen aufgrund disruptiver Innovationen (z.B. Digitalisierung) radikal verändern werden, was sich personalseitig bemerkbar macht.

Lehrinhalte

1. Grundlagen des allgemeinen Personalmanagements
 - Paradigmen, Prämissen und Protagonisten des Personalmanagements
 - Theorien, Tools und Techniken des Personalmanagements
 - Ziele, Aufgaben und Funktion des Personalmanagements
 - Personalmanagement als Führungsaufgabe
 - Institutionelle Verankerung des Personalmanagements
 - Change Leadership als Führungsaufgabe
2. Personalmanagement in der Gesundheitsversorgung
 - Rahmenbedingungen und Besonderheiten der Gesundheitsversorgung
 - Personalmanagement in Non-Profit-Organisationen
 - Personalmanagement in Expertenorganisationen des Gesundheitswesens
 - Tool Kit des Personalmanagements in der Gesundheitsversorgung
3. Grundlagen des allgemeinen Kompetenzmanagements
 - Paradigmen, Prämissen und Protagonisten des Kompetenzmanagements
 - Von der Ressourcenorientierung zum Kompetenzmanagement
 - Theorien, Tools und Techniken des Kompetenzmanagements
 - Der Kompetenzstrategische Ansatz im Lichte der „Views“ zum strategischen Management
 - Bezugsobjekte des Kompetenzmanagements: Produkte, Prozesse, Services, Geschäftssysteme, ...
 - Ressourcen- und Kompetenzcontrolling
4. Kompetenzmanagement in der Gesundheitsversorgung
 - Identifikation individueller und institutioneller Kompetenzbedarfe
 - Professionen-spezifische Kompetenzbedarfe
 - Optionen der Kompetenzdelegation
 - Ableitung innovativer Kompetenzlandkarten für das Gesundheitswesen

- Didaktische Institutionalisierung des Kompetenzmanagements im Gesundheitswesen
- Bildungsträger der Kompetenzvermittlung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein Wissen der therapiegeleiteten Grundlagen zum Personal- und Kompetenzmanagement.

Wissensvertiefung

- Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,
- sind in der Lage, die wissenschaftlich validierten und evidenzbasierten Erkenntnisse auf die Besonderheiten des Gesundheitswesens zu übertragen
 - sind in der Lage, Best Practices und Goldstandards anderer Branchen auf die Gesundheitswirtschaft zu übertragen
 - harmonisieren „harte“ und „weiche“ Erfolgsfaktoren des Personal- und Kompetenzmanagements
 - kennen die Forschungsmethoden zur Generierung genuiner Erkenntnisse auf dem Gebiet des Change- und Innovationsmanagements im Gesundheitswesen
 - durchdringen das Spannungsfeld von Personal- und Kompetenzentwicklung

Können - instrumentale Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, eine versierte Adjustierung der Tools und Techniken des Personal- und Kompetenzmanagements auf konkrete Problemstellungen im Gesundheitswesen vorzunehmen.

Können - systemische Kompetenz

Studierende, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, Digitalisierungspotenziale im Gesundheitswesen mit Blick auf „Die Zukunft der Arbeit“ sowie relevante Studien und Forschungsergebnisse zum Personal- und Kompetenzmanagement kritisch zu würdigen und zu reflektieren.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Fallstudien und Stehreifübungen
- Flankierende Online-Betreuung (E-Learning, Blende Learning)
- Impulsreferate
- Gruppenarbeit
- Referierung wissenschaftliche Studien und Journal Artikel

Empfohlene Vorkenntnisse

- Solide Grundkenntnisse auf dem Gebiet des Gesundheits-, Krankenhaus- und Versorgungsmanagements
- Gesundheitsökonomische und –politische Grundkenntnisse
- Solide Management- und Ökonomiekenntnisse
- Praktische Erfahrungen und Qualifikationen im Gesundheitswesen

Modulpromotor

Schinnenburg, Heike

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea
Stegmaier, Ralf
Schinnenburg, Heike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

45 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

105 Veranstaltungsvor/-nachbereitung

Literatur

Braun von Reinersdorff, A./Heitele, S.C./Rasche, C. (2010): Pluralistischer Kompetenz- und Netzwerk Wettbewerb als strategisches Paradigma in der Gesundheitswirtschaft, in: Kähler, R. & Schröder, S. (Hrsg.): Ökonomische Perspektiven von Sport und Gesundheit, Schorndorf, S. 213-227.

Braun von Reinersdorff, A./Rasche, C. (2014): Mobilisierung strategische und operativer Leistungsreserven im Krankenhaus – Gestaltungsfelder und Grenzen der Service-Industrialisierung, in Bouncken, R./Pfannstiel, M.A./Reuschl, A.J. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus (Band II), Berlin, S. 76-85.

Braun, A./Rasche, C. (2002): Human-Capital-Management im Krankenhaus – Von der Behörde zum professionellen Dienstleister, in: Hinterhuber, H.H./Stahl, H.K. (Hrsg.): Erfolg durch Dienen? – Beiträge zur wertsteigernden Führung von Dienstleistungsunternehmen - Innsbrucker Kolleg für Unternehmensführung, Band 4, Renningen, S. 306-336.

Heitele, S.C. (2010): Wettbewerb und Wertmanagement im deutschen Gesundheitswesen – Konzeption, Kompetenzanforderungen und Konkurrenzvorteile, Dienheim.

Pfannstiel, M./Rasche, C. (eds.) (2016): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden.

Pfannstiel, M.A./Da-Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.) (2016): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I – Impulse für die Versorgung, Wiesbaden.

Rasche, C. (2004): Der Wettbewerbsvorteil im Fadenkreuz der Resource Based View: Optionen der Rentengenerierung, -protektion und -appropriation, in: Friedrich von den Eichen, Hinterhuber, H.H./Matzler, K./St. A./Stahl, K.-H. (Hrsg.): Entwicklungslinien des Kompetenzmanagements, Wiesbaden, S. 197-230.

Rasche, C. (2016): Digitaler Gesundheitswettbewerb – Strategien, Geschäftsmodelle, Kompetenzanforderungen: in: Pfannstiel, M.A./Da-Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I – Impulse für die Versorgung, Wiesbaden, S. 1-29.

Rasche, C./Margaria, T./Floyd, B.D. (2017): Service Model Innovation in Hospitals: Beyond Expert Organizations, in: Pfannstiel, M./Rasche, C. (eds.): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden, S. 1-19.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2011): Krankenhäuser im Spannungsfeld von Markt- und Versorgungsauftrag: Von der Medizinmanufaktur zur Hochleistungsorganisation, in: Rüter, G./Da-Cruz, P./Schwegel, P. (Hrsg.): Gesundheitsökonomie und Wirtschaftspolitik. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender, Stuttgart, S. 473-502.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2015): Gesundheitsmanagement, in wisu, 44. Jg., Heft 8-9, August-September 2015, S. 279-286.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2016): Krankenhäuser als Expertenorganisationen - Wertschaffung und Produktivitätssteigerung durch innovative Geschäftsmodelle, in: Pfannstiel, M./Rasche, C./Mehling, H. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus - Nachhaltige Wertgenerierung jenseits der operativen Exzellenz, Wiesbaden, S. 1-24.



Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A./Tiberius, V. (2012): Führung und Steuerung relationaler Expertenorganisationen – Strategien, Geschäftsmodelle und Positionierungsoptionen, in: Seisreiner, A./Armutat, S. (Hrsg.): Differentielles Management: Individualisierung und Organisation in systemischer Kongruenz, Wiesbaden, S. 215-240.

Rasche, C./Wolfrum, B. (1994): Ressourcenorientierte Unternehmensführung, in: Die Betriebswirtschaftslehre, 54. Jg., Nr. 4, S. 501-517.

Räwer, H./Braun von Reinersdorff, A./Ochotta, T./Rasche, C. (2011): Markt- und Wettbewerbspositionierung fachärztlicher Praxen Wettbewerbsvorteile durch strategische Leistungsplanung, in: Der Urologe, Heft 12/2011: Gesundheitsökonomie in Klinik u. Praxis, S. 1550-1559.

Zieres, G./Rasche, C./Tiberius, V. (2010): Kann die Chaos-Theorie helfen? Überlegungen am Beispiel der ambulanten Versorgung, in: KU Gesundheitsmanagement, Nr. 12, S. 47-50.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Referat

Klausur 2-stündig

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Personalentwicklung und Karrieremanagement

Human Resource Development and Career Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0873 (Version 11.0) vom 30.06.2021. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22M0873

Studiengänge

Business Management (M.A.)
Controlling und Finanzen (M.A.)
International Business and Management (Master) (M.A.)
Management in Nonprofit-Organisationen (M.A.)
Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Angesichts der Wissensgesellschaft und des Postulats "Lebenslanges Lernen" nimmt die Bedeutung der inner- und außerbetrieblichen Weiterbildung zu. Disruptive Innovationen, agile Methoden und digitale Tools erfordern neue Kompetenzen und Veränderungen von Prozessen. Diese schnellen Veränderungen in Unternehmen führen dazu, dass traditionelle Karrierewege nicht mehr garantiert werden können, was individuellere Lösungen für die Karriereplanung notwendig macht. Gleichzeitig steigen auch die Anforderungen, angesichts knapper Ressourcen Personalentwicklung professionell zu managen, bedarfsgerechter zu entwickeln und auch den Nutzen nachzuweisen. In diesem Kontext sind auch Genderspezifische Besonderheiten zu beachten. Zentrales Ziel dieses Moduls ist es daher, fachbezogene, methodische und soziale Kompetenzen zu entwickeln, um diese Herausforderungen in Unternehmen sowie Non-Profit-Organisationen zu meistern.

Lehrinhalte

Personalentwicklung: Ziele, grundlegende Ansätze und Methoden
Forschung in der PE - Entwicklung und Bearbeitung einer Forschungsfrage
Kompetenzen und Anforderungsprofile vor dem Hintergrund digitaler Transformation und agiler Methoden
Internationale und interkulturelle Fragen der PE
Globales Talentmanagement und Internationale Karriere
Karrierewege, -muster und typen
Genderspezifische Aspekte bei Karriereentscheidungen und Rahmenbedingungen
Personalentwicklungskonzepte
PE im Rahmen demografischer Entwicklung

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- verstehen die Ziele und Methoden der PE und können diese für unterschiedliche Bedarfe und Zielgruppen einordnen
- kennen Karrierekonzepte und -verläufe, sind in der Lage, diese aus Unternehmens- und Arbeitnehmersicht zu hinterfragen und für sich persönlich bei eigenen Karriereentscheidungen zu reflektieren
- können die besonderen Herausforderungen der Personalentwicklung und Bildung angesichts der Notwendigkeit lebenslangen Lernens kritisch reflektieren und auf unterschiedliche Kontexte (Branchen, internationale Anforderungen) übertragen

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- eignen sich zu einem relevanten Thema der Personalentwicklung und Karriereforschung vertieftes Wissen an

- können zu diesem Thema eine Forschungsfrage entwickeln und diese auf der Basis von wissenschaftlichen Studien und theoretischen Konzepten bearbeiten

- sind in der Lage, Konzepte und Methoden der Personalentwicklung - auch im internationalen Kontext - fundiert beurteilen zu können.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- kennen nachhaltige Personalentwicklungskonzepte sowie Ideen zur Umsetzung und können diese auf Problemstellungen adäquat anwenden

- können im Bereich PE und Karrieremanagement konkrete Lösungsvorschläge entwickeln

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können auf professionellem Niveau Fragestellungen der Personalentwicklung analysieren und diskutieren

- können eigene Forschungsergebnisse schriftlich sowie mündlich professionell darstellen

- können eigene Schlussfolgerungen bei komplexen Herausforderungen ziehen

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, ...

- können mit Ambiguität und Zielkonflikten in der beruflichen Personalentwicklung umgehen

- entwickeln Lösungsansätze und bedarfsgerechte Konzepte für Problemstellungen der Praxis

Lehr-/Lernmethoden

Seminar, Vorlesung, Diskussion, Gruppenarbeiten sowie Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Fundiertes Grundlagenwissen im Personalmanagement

Modulpromotor

Schinnenburg, Heike

Lehrende

Böhmer, Nicole

Schinnenburg, Heike

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
	18 Vorlesungen
	7 Übungen
	7 betreute Kleingruppen
	6 Prüfungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
	24 Veranstaltungsvor/-nachbereitung
	30 Referate
	28 Kleingruppen
	30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

- Becker, M. (2013): Personalentwicklung: Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung in Theorie und Praxis.
- Becker, M (2015): Personal- und Organisationsentwicklung in der Arbeitswelt 4.0. In: Schwuchow/Gutmann: PE – Themen Trends Best Practices 2016, S. 197-205
- Böhmer, N.; Schinnenburg, H. (2016): "How gender and career concepts impact Global Talent Management", Employee Relations, Special Issue global Talent Management. Vol. 38 Iss: 1, pp. 73 – 93.
- Collings, D . G. and Melahi, K. (2009), "Strategic talent management: A review and research agenda", Human Resource Management Review 19 (2009) 304 – 313.
- Mainiero, L.A. and Sullivan, S.E. (2005), "Kaleidoscope careers: An alternate explanation for the "opt-out" revolution", Academy of Management Executive, Vol. 19, No. 1, pp. 106-123.
- Neuburger & Fiedler (2020): Zukunft der Arbeit – Implikationen und Herausforderungen durch autonome Informationssysteme. Schmalenbachs Z betriebswirtsch Forsch., 72:343-369.
- Schinnenburg, H., Küstermeyer, L., Fleischmann, F. (2021): Etablierung einer Shared Skill Economy. Kompetenzentwicklung mit Hilfe digitaler Plattformen. zfo, 90/03, S. 153-158.
- Schinnenburg, H. & Böhmer, N. (2021). Talent Management and Gender Influences - A Discussion of Gender Sensitive Talent Management. In Ibraiz Tarique (Ed.), Contemporary Talent Management: A Research Companion (1st edition), Ch. 5. Routledge: NY, New York
- Schinnenburg, H. and Adam, S. (2013), "Warum Mütter sich (nicht) für Führungspositionen entscheiden – und was Unternehmen beeinflussen können", Göke, M. and Heupel, Th. (Eds.), Wirtschaftliche Implikationen des demografischen Wandels. Herausforderungen und Lösungsansätze, Springer Gabler, Wiesbaden, pp. 349-366.

Sowie weitere aktuelle Artikel und Ergänzungen

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform



Portfolio-Prüfung mit insgesamt 100 Punkten: Hausarbeit (50 Punkte); K1 (50 P.)

Prüfungsanforderungen

Vertiefte Kenntnisse über die o.g. Themen werden ebenso abgefordert wie die Bearbeitung von Fällen und Entwicklung von Konzepten

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualität in der Gesundheitsversorgung

Quality in Health Care

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0899 (Version 16.0) vom 09.04.2020

Modulkennung

22M0899

Studiengänge

HELPP - Versorgungsforschung und –gestaltung (M.Sc.)

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Eine qualitativ hochwertige Versorgung zu leisten ist ein intrinsisch motiviertes Ziel der Versorgungspraxis in den Gesundheitsberufen und zugleich gesetzlicher Anspruch. Die Festlegung von Qualitätszielen für die Arbeit der verschiedenen Gesundheitsberufe kann sinnvollerweise nur durch die Gesundheitsberufe selbst erfolgen. Die Studierenden zu befähigen, dazu einen Beitrag leisten zu können, ist Anliegen dieses Moduls.

In diesem Modul werden die Grundlagen der Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsversorgung vermittelt. Die Definition professioneller Leistungsniveaus und die in den Gesundheitsberufen relevanten Verfahren zur Förderung einer evidenzbasierten Praxis, die dem gesetzlichen Anspruch einer Versorgung auf der Basis des aktuellen Wissensstands entspricht, werden vermittelt und an Beispielen verdeutlicht. Zudem erfolgt eine Einführung in die Themenbereiche Qualitätsindikatoren und Qualitätsberichterstattung.

Lehrinhalte

1. Gesetzliche Anforderungen zur Qualität und Qualitätssicherung
2. Qualitätsinstrumente für die Gesundheitsberufe
 - 2.1 Leitlinien und Nationale Versorgungsleitlinien
 - 2.2 Expertenstandards
3. Qualitätsindikatoren – Funktion und Entwicklung
4. Qualitätsberichterstattung
Gesetzlicher Auftrag und Rolle der Gesundheitsberufe

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die fachlichen und gesetzlichen Grundlagen der Qualitätsentwicklung und Qualitätsberichterstattung im Gesundheitswesen. Sie können die Bedeutung von Qualitätsindikatoren für die Qualitätsentwicklung formulieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, die Grundsätze der evidenzbasierten Versorgung im Hinblick auf die Benennung von erreichbaren Qualitätszielen zu konkretisieren

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, den Qualitätszyklus Plan - Do - Check - Act auf Fragen der Gesundheitsversorgung durch die nichtärztlichen Gesundheitsberufe anzuwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können Qualitätsprobleme in der Gesundheitsversorgung benennen und in interdisziplinären Arbeitszusammenhängen präsentieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, sind in der Lage, einrichtungs- bzw. settingspezifische Qualitätsziele zu benennen und Wege zu ihrer Erreichung zu skizzieren.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Die Studierenden erarbeiten anhand ausgewählter Texte die methodischen Grundlagen der Qualitätsentwicklung.

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlegende Fachkenntnisse und das Vorhandensein von Grundlagen der evidenzbasierten Praxis im Gesundheitswesen werden durch ein absolviertes Bachelorstudium in einem der Gesundheitsberufe vorausgesetzt.

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Büscher, Andreas

Hellmers, Claudia

Zalpour, Christoff

Krebs, Moritz

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

70 Literaturstudium

50 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) online: LL-Entwicklung. Abrufbar unter: <http://www.awmf.org/leitlinien/awmf-regelwerk/ll-entwicklung.html>

Bundesärztekammer (BÄK), Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF). Programm für Nationale VersorgungsLeitlinien. Methoden-Report. 4. Auflage. 2010 [cited: 30.07.2010]. Available from: <http://www.versorgungsleitlinien.de/methodik/reports>; DOI: 10.6101/AZQ/000061

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) (2015): Methodisches Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards in der Pflege und zur Entwicklung von Indikatoren zur Pflegequalität auf Basis von Expertenstandards

Hahne, B. (2011): Qualitätsmanagement im Krankenhaus. Konzepte, Methoden, Implementierungshilfen. Düsseldorf: Symposion Publishing

Hensen, P. (2016): Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen. Grundlagen für Studium und Praxis. Wiesbaden: Springer

Schiemann, D./Moers, M./Büscher, A. (2014): Qualitätsentwicklung in der Pflege. Konzepte, Methoden und Instrumente. Stuttgart: Kohlhammer

Schrapp, M. (2014): Qualität 2030: Die umfassende Strategie für das Gesundheitswesen. Berlin: MWV

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Prüfungsanforderungen

Das Bestehen der Prüfungsanforderung setzt die Beteiligung am Modul und die eigene Auseinandersetzung mit den Lehrinhalten durch eigenständiges Literaturstudium voraus

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Qualitätsorientierte Versorgungsgestaltung

Quality Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0894 (Version 5.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0894

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Das Modul vermittelt Kompetenzen zur qualitätsorientierten Gestaltung der Gesundheitsversorgung.

Lehrinhalte

Messung der Qualität in der Gesundheitsversorgung
Sektorspezifische und sektorübergreifende Sicherung der Qualität in der Gesundheitsversorgung
Qualitätsorientierte Gestaltung und Management der Leistungen in der Gesundheitsversorgung
Ausgewählte Projekte zur empirischen Qualitätsforschung
Gesundheitsbezogene Interventionen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden haben ein breites und integriertes Wissen über Konzepte, Methoden und Instrumente der qualitätsorientierten Versorgungsgestaltung.

Wissensvertiefung

Die Studierenden sind in der Lage, geeignete Konzepte zur qualitätsorientierten Versorgung zu entwickeln und adäquate Qualitätsinstrumente einzusetzen sowie kritisch zu analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können die Methoden und Instrumente der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements auf Probleme in der Gesundheitsversorgung anwenden.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden können Konzepte und Ergebnisse der qualitätsorientierten Versorgungsgestaltung präsentieren und kritisch diskutieren.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden können für Qualitätsprobleme in der Gesundheitsversorgung geeignete Konzepte zur qualitätsorientierten Versorgungsgestaltung konzipieren.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung ist seminaristisch gestaltet: Vorlesungsinhalte wechseln mit Diskussionen, Übungen, Gruppenarbeiten sowie Referaten ab.

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor



Gorschlüter, Petra

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Cording-de Vries, Frauke

Gorschlüter, Petra

Oswald, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

30	Vorlesungen
----	-------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

60	Veranstaltungsvor/-nachbereitung
----	----------------------------------

60	Prüfungsvorbereitung
----	----------------------

Literatur

Fuchs/Kurth/Scriba (Hrsg.): Report Versorgungsforschung Band 1-9

Greiling/Marschner/Osygus/Muszynski: Erfolg auf Basis von Qualität, Studie zu Nutzen und Wirksamkeit von Qualitätsmanagement, 2015

Klauber/Günster/Gerste/Robra/Schmacke (Hrsg.): Versorgungs-Report 2015/2016

Rebscher/Kaufmann (Hrsg.): Qualitätsmanagement in Gesundheitssystemen

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Referat

Prüfungsanforderungen

Vertiefte Kenntnisse über Konzepte, Methoden und Instrumenten zur qualitätsorientierten Versorgungsgestaltung, die auf konkrete Qualitätsprobleme angewendet werden können.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Restrukturierungs- und Sanierungsmanagement

Reorganisation Management and Work-Out Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0892 (Version 9.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0892

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Gegenstand dieser Veranstaltung ist die die Vermittlung der theoretischen und praktischen Grundlagen des Restrukturierungs- und Sanierungsmanagements im Gesundheitswesen. Thematisiert werden neben strategischen Konzernrestrukturierungen und Portfolioanpassungen die Tools und Techniken des operativen Effizienz- und Sanierungsmanagements unter besonderer Berücksichtigung der Restriktionen von Gesundheits- und Versorgungseinrichtungen.

Lehrinhalte

- Bestimmungsgründe von Unternehmenskrisen
- Finanzielle Sanierung: Sicherung des Liquiditätsstatus
- Strukturelle Sanierung/ Restrukturierung: Nachhaltige Sicherung des finanziellen und organisatorischen Gleichgewichts
- Strategische Sanierung: Optimierung des Geschäftsfeldportfolios unter Wertsicherungs- und Wertsteigerungsaspekten
- Behavioristische Sanierung/ Restrukturierung:
- ** Restrukturierung des institutionellen Machtgefüges
- ** Optimierung des Kompetenzen- und Fähigkeiten-Mix
- ** Optimierung der Personal- und Führungsprozess/-strukturen
- Tools und Techniken der Unternehmenssanierung
- Unternehmensberater als Change Agents während der Sanierung
- Gesundheitsunternehmen als „besondere“ Sanierungs- und Restrukturierungsfälle

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- kennen die Entscheidungstatbestände und Handlungsimperative des Sanierungs-, Krisen- und Interventionsmanagements, (W-Verbreiterung?),
- kennen die Entscheidungstatbestände und Handlungsimperative des Restrukturierungsmanagements auf der strategischen und operativen Ebene,
- kennen die Entscheidungstatbestände und Handlungsimperative des multifokalen und nachhaltigen Wertsteigerungsmanagements jenseits der Shareholder-Value-Doktrin,
- beherrschen den Rahmen des Insolvenzmanagements/-rechts.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- sind bestens vertraut mit dem Methodenset und Toolkit der Leistungsmobilisierung, Kosteneffizienz, Performance Measurements und Härtegradmanagements,
- können Veränderungsprozesse mit Kennzahlen, Scorecards und Controlling-Dashboards einleiten und projektbasiert umsetzen,

- beherrschen die Prämissen des Wachstums-Achsen-Managements und des Konsolidierungs-Achsen-Managements (WAM-KAM-Modell).

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben,

- können souverän und professionell die Brücke von der Theorie zur Praxis schlagen und lang-, mittel- und kurzfristige Maßnahmen zur Unternehmenskonsolidierung ergreifen,
- verfügen über die Analyse- und Handlungskompetenz, um das Sanierungs-, Restrukturierungs-, und Wertsteigerungsmanagement branchenspezifisch umzusetzen,
- beherrschen das Spannungsfeld des Change Managements als Komplementär zu „harten“ Bombenwurfstrategien.

Lehr-/Lernmethoden

- Vorlesung
- Fallstudien und Stehgreifübungen
- Gruppenarbeit
- Präsentationen
- Blende Learning

Empfohlene Vorkenntnisse

Grundlagen der Gesundheitsökonomie und des Gesundheitsmanagements

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Stegmaier, Ralf

Arnsfeld, Torsten

Ruthenschröer, Giulia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.	Lehrtyp
Workload	

45 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.	Lerntyp
Workload	

105 Veranstaltungsvor/-nachbereitung

Literatur

Heitele, S.C. (2010): Wettbewerb und Wertmanagement im deutschen Gesundheitswesen – Konzeption, Kompetenzanforderungen und Konkurrenzvorteile, Dienheim.

Hogan, B./Braun von Reinersdorff, A./Rasche, C. (2012): Value creation in emergency departments: In search of sustainable management paradigms for medicine, in: Italian Journal of Emergency Medicine, S. 136-139.

Hommel, U./Knecht, T.C./Wohlenberg, H. (Hrsg) (2017): Handbuch Unternehmensrestrukturierung/-

sanierung: Grundlagen – Instrumente – Strategien, Wiesbaden

Müller, H-E./Rasche, C. (2013): Innovative Geschäftsmodelle, in WISU, 42. Jg., Heft 6, S. 805- 809.

Pfannstiel, M./Rasche, C. (Hrsg.) (2017): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden.

Raab, E./Rasche, C. (2013): Die Logik der Manufaktur hat ausgedient: Ansätze für ein Berichtswesen in der Frühphase des PEPP, in: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 82, März, S. 49-53.

Raab, E./Rasche, C. (2013): Medizincontrolling in der Praxis – Ein erster Blick in die Empirie, in: , in: KU Gesundheitsmanagement special, Jg. 82, April, S. 14-18.

Rasche, C. (2005): Multifokales Sanierungsmanagement: Von der engpaßorientierten zur mehrdimensionalen Krisenbewältigung, in: Burmann, C./Freiling, J./Hülsmann, M. (Hrsg.): Management von Ad-hoc-Krisen Grundlagen - Strategien – Erfolgsfaktoren, Wiesbaden, S. 73-90.

Rasche, C. (2013): Big Data – Herausforderung für das Management, in WISU, 42. Jg., Heft 8-9, S. S. 1076-1083.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2011): Krankenhäuser im Spannungsfeld von Markt- und Versorgungsauftrag: Von der Medizinmanufaktur zur Hochleistungsorganisation, in: Rüter, G./ Da-Cruz, P./Schwegel, P. (Hrsg.): Gesundheitsökonomie und Wirtschaftspolitik. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Dr. h.c. Peter Oberender, Stuttgart, S. 473-502.

Rasche, C./Margaria, T./ Braun von Reinersdorff, A. (2010): Value Delivery Through IT-based Healthcare Architectures: Towards a Competence-based View of Services, in: Stephan, M./Kerber, W., Kessler, /Lingenfelder, M. (Eds.): 25 ressourcen- und kompetenzorientierte Forschung: Der Kompetenzbasierte Ansatz auf dem Weg zum Schlüsselparadigma in der Managementforschung, Wiesbaden, S. 417-443.

Rasche. C. (2013): Compliance in der Krankenhausabrechnung, in: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 82, Special Medizincontrolling (August).

Tiberius, V./Rasche, C. (2013): Nachhaltiges Krankenhauscontrolling mit der Balanced Scorecard - Nachhaltigkeit ist niemals antiökonomisch, in: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 82, Juli, S. 33-36.

Weston, J.F./Chung, K.S./Siu, J.A. (1998): Takeovers, Restructuring, and Corporate Governance, 2nd Edition, London/Sidney/Toronto usw.

Rasche, C. (2007): Pitfalls of Corporate Restructuring - Theorien, Trends und Thesen gescheiterter Veränderungsprozesse -, in Rausch, K. (Hrsg.): Organisation gestalten – Struktur mit Kultur versöhnen (Tagungsband der 13. wissenschaftlichen Fachtagung für Angewandte Wirtschaftspsychologie), S. 280-298.

Prüfungsleistung

Präsentation

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Sommersemester

Lehrsprache

Deutsch

Statistische Methoden der Planung und Evaluierung

Statistical Methods for Planning and Evaluation

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0887 (Version 11.0) vom 12.10.2017

Modulkennung

22M0887

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Dieses Modul behandelt Themen der datengetriebenen Planung und Evaluation von Managementmaßnahmen im Gesundheitswesen. Sie soll Studierende in die Lage versetzen, Veränderungen und Innovationen besser zu planen und deren Ergebnisse zu evaluieren. Damit legt diese Veranstaltung die Grundlage für evidenzbasiertes strategisches Management und Change Management.

Lehrinhalte

- 1) Einführung in datengetriebenes Planen und entsprechende Designs
- 2) Einführung in empirische Evaluation und entsprechende Designs
- 3) Statistische Methoden der Vorhersage
 - 3.1) Regressionsmethoden
 - 3.2) Zeitreihenanalysen
 - 3.3) Anwendung und Übungen
- 4) Statistische Methoden der Evaluation
 - 4.1) Univariate und multivariate Verfahren des Vergleichs von Gruppen
 - 4.2) Anwendung und Übungen (1)
 - 4.3) Mixed Methods Research: Verbindung von quantitativen und qualitativen Methoden
 - 4.4) Anwendung und Übungen (2)

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Kennenlernen von statistischen Verfahren für die Managementpraxis.

Wissensvertiefung

verfügen über Wissen zu den Voraussetzungen, Anwendungsgebieten und Einschränkungen der behandelten statistischen Verfahren.

Können - instrumentale Kompetenz

verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten im Umgang mit elektronischen Werkzeugen für die Anwendung der statistischen Verfahren.

Können - kommunikative Kompetenz

vermitteln der Vorgehensweisen, der Einschränkungen, der Interpretation von Ergebnissen der Vorhersagen und Evaluation.

Können - systemische Kompetenz

lösen Probleme in einem Anwendungskontext, der Planung, Vorhersage und Evaluation im Gesundheitswesen erforderlich macht.

Lehr-/Lernmethoden

Wissensvermittlung: Vorlesung
Wissensvertiefung: Übungen unter Einsatz von elektronischen Werkzeugen (z.B. SPSS, MAXQDA) und Fragen und Antworten Sitzungen

Empfohlene Vorkenntnisse

Deskriptive Statistik (Verteilungsparameter, Korrelation, Regression, graphische Darstellungen)
Induktive Statistik (Fehler erster und zweiter Art, p-Wert, Konfidenzintervall, Signifikanztest)

Modulpromotor

Hübner, Ursula Hertha

Lehrende

Hübner, Ursula Hertha

Przysucha, Mareike

Esdar, Moritz

Thye, Johannes

Liebe, Jan-David

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

15	Vorlesungen
----	-------------

30	Übungen
----	---------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

105	Prüfungsvorbereitung
-----	----------------------

Literatur

Bortz J, Döring N. Forschungsmethoden und Evaluation: für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer Verlag aktuellste Auflage

Makridakis S, Wheelwright S, Hyndman R. Forecasting Methods And Applications, 3Rd Ed. Wiley

Box GEP, Jenkins GM, Reinsel GC. Time Series Analysis: Forecasting and Control (Revised Edition). Wiley

Prüfungsleistung

Präsentation

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Dauer



1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Strategisches und wertorientiertes Management

Strategic and value oriented Management

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0888 (Version 8.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0888

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Die Verankerung des strategischen Managements in der Gesundheitswirtschaft unterstützt die theoretische Fundierung, den methodengestützten Aufbau und die Verteidigung komparativer Konkurrenzvorteile zum Ziel der Sicherung der Überlebensfähigkeit der einschlägigen Gesundheitseinrichtungen. Die bislang dominante operative Führung wird auf diese Weise um ein Denken, Handeln und Führen in längerfristigen Horizonten ergänzt. Das wertorientierte Management nimmt innerhalb des strategischen Managements eine wesentliche Rolle ein. Organisationen des Gesundheitswesens sind nicht nur einer klassischen Wertsteigungslogik verpflichtet, sondern einer Wertorientierung, die normativen Charakter für die strategische Führung einer Organisation hat.

Lehrinhalte

- 1 Grundlagen des Strategischen Managements
 - 1.1 Grundlagen und Ziele des Strategischen Managements
 - 1.2 Forschungsmethodische Ansätze des Strategischen Managements
 - 1.3 Konzepte, Methoden, Tools des Strategischen Managements
 - 1.4 Fallstudien und praktische Anwendungen (Texts and Cases)
- 2 Strategisches Management von Gesundheitsdienstleistungen
 - 2.1 Besonderheiten von Health Services und Professional Services
 - 2.2 Potential-, Prozess- und Ergebnisdimension von Health Services
 - 2.3 Geschäftssysteme und Wertketten im Servicebereich (Best Practices)
 - 2.4 Erfolgsfaktoren von Dienstleistungen
 - 2.5 Planung und Umsetzung von Dienstleistungsstrategien
 - 2.6 Dienstleistungscontrolling
- 3 Leadership-Konzeption in Gesundheitsunternehmen
 - 3.1 Leadership versus/cum Management
 - 3.2 Anbahnung, Initiierung und Umsetzung des organisatorischen Wandels in Gesundheitsunternehmen
 - 3.3 Anwendungen und Praxisbeispiele
4. Wertorientiertes Management
 - 4.1. Hinführung zum Thema: Wertebegriff und Wertediskussion
 - 4.2. Werte im ökonomischen Kontext
 - 4.3. Wertekonzeptionen
 - 4.4. Anforderungen an eine Wertorientierung
5. Conclusio und Managementimplikationen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden verfügen über fundierte Grundkenntnisse auf dem Gebiet des strategischen Managements, im Bereich der Theorie- und Modellbildung. Sie kennen die Zielsetzung und den Ablauf der strategischen (Krankenhaus-)Planung.

Sie definieren und beschreiben die theoretischen Grundlagen der Werte. Sie sind in der Lage BWL, Management und andere Wertekonzeptionen darzustellen, voneinander abzugrenzen und zu analysieren.

Wissensvertiefung

Die Studierenden verfügen über ein vollständiges und integriertes Wissen bezogen auf die allgemeinen Theorien und Techniken des strategischen Managements, der Priorisierung und Akzentuierung der für den Gesundheitssektor relevanten Führungs-, Planungs- und Entscheidungstechniken des strategischen Managements sowie der Diskussion, Anwendung und kritischen Reflektion der Tools und Techniken der Strategieumsetzung.

Sie identifizieren, welche wissenschaftlichen Perspektiven des wertorientierten Managements denkbar sind. Sie können sich kritisch mit Darstellungen auseinandersetzen. Sie können die unterschiedlichen Ansätze des wertorientierten Managements auf relevante Tatbestände anwenden.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden wenden den Methodenkanon des strategischen Managements auf komplexe Fragestellungen des Gesundheitswesens an und verfügen über methodisches Selektionsvermögen in Abhängigkeit von der relevanten Problemstellung (Methodenvalidität).

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden erkennen die Legitimation des eigenen Standpunktes qua eingesetzter Managementmethode. Die Studierenden gehen mit komplexen Themen um, wobei Ergebnisse zu Kommunikationszwecken visualisiert und eine Komplexitätsreduktion vorgenommen wird. Sie können Realsituationen (Fallstudien/Aufgaben und Problemstellungen) analysieren, bewerten und aufgrund theoretischer Sachkenntnisse auf Gegebenheiten anwenden. Neben der subjektiven Perspektive können die Studierenden andere Meinungen diskutieren und kritisch hinterfragen.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden verfügen über einen sicheren Umgang mit den einschlägigen Tools und Techniken des strategischen Managements und können Fallstudien des Lehrkonzepts der Harvard Business School bearbeiten. Besonderes Gewicht wird dabei auf die Gesundheitswirtschaft gelegt und die branchenbezogene Anwendung der Managementmethoden.

Sie wenden eine Reihe von unterschiedlichen Werten an und verfügen über eine Metawertekatalog, der es erlaubt, situative Analysen durchzuführen. Die Studierenden zeigen Originalität und Kreativität in der Anwendung von Wissen, im Verständnis und in der Praxis. Sie arbeiten in vielfältigen berufsbezogenen Kontexten, die in einem hohen Maße nicht vorhersehbar und spezialisiert sind.

Lehr-/Lernmethoden

Die Veranstaltung wird seminaristisch durchgeführt. Vorlesungsanteile wechseln mit Diskussionen, Übungen sowie Gruppenarbeiten mit Referaten ab.

Empfohlene Vorkenntnisse

Umfassende Grundlagen des Managements von Gesundheitseinrichtungen
Kenntnisse der Finanzierungs- und Kostenrechnungssysteme

Modulpromotor

Braun von Reinersdorff, Andrea

Lehrende

Braun von Reinersdorff, Andrea

Oswald, Julia

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

15 betreute Kleingruppen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

31 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

32 Literaturstudium

12 Kleingruppen

30 Prüfungsvorbereitung

Literatur

Braun von Reinersdorff, A. (2007): Strategische Krankenhausführung – Vom Lean Management zum Balanced Hospital Management, 2. Auflage, Bern, Göttingen, Toronto usw.

Braun, A./Rasche, C. (2002): Human-Capital-Management im Krankenhaus – Von der Behörde zum professionellen Dienstleister, in: Hinterhuber, H.H./Stahl, H.K. (Hrsg.): Erfolg durch Dienen? – Beiträge zur wertsteigernden Führung von Dienstleistungsunternehmen - Innsbrucker Kolleg für Unternehmensführung, Band 4, Renningen, S. 306 – 336.

Braun von Reinersdorff, A./Rasche, C. (2014): Mobilisierung strategischer und operativer Leistungsreserven im Krankenhaus – Gestaltungsfelder und Grenzen der Service-Industrialisierung, in Bouncken, R./Pfannstiel, M.A./Reuschl, A.J. (Hrsg.): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus (Band II), Berlin, S. 76-85.

Christensen, C.M./Bohmer, R./Kenagy, J. (2000): Will Disruptive Innovations Cure Healthcare?, in: Harvard Business Review, Jg. 78, Nr. 5, S. 102 – 112.

Dullinger, F. (1996): Krankenhaus-Management im Spannungsfeld zwischen Patientenorientierung und Rationalisierung – Probleme und Gestaltungsmöglichkeiten des Business Reengineering in der Krankenhaus-Praxis, München.

Eichhorn, S./Schmidt-Rettig, B. (1995): Krankenhausmanagement im Werte- und Strukturwandel: Handlungsempfehlungen für die Praxis, Stuttgart.

Eichhorn, S./Schmidt-Rettig, B. (Hrsg.) (2001): Krankenhausmanagement – Zukünftige Struktur und Organisation der Krankenhausleitung, Stuttgart/New York.

Friedrich, St. A./Rasche, C./Stahl, H.K. (2001): Wege zur Hochleistungsorganisation, in: Lukas, A./Hafemann, M. (Hrsg.): Consulting-Jahrbuch 2001, Frankfurt (erscheint im Frühjahr 2001).Hinterhuber,

Ginter, Peter M./Swayne, L.M./Duncan, W.J. (1998): Strategic Management of Health Care Organizations, 3rd Edition, Malden/Oxford.

Gorschlüter, P. (1999): Das Krankenhaus der Zukunft – Integriertes Qualitätsmanagement zur Verbesserung der Effektivität und Effizienz, Stuttgart/Berlin/Köln.

H.H./Stahl, H.K. (2002): Erfolg durch Dienen? – Beiträge zur wertsteigernden Führung von Dienstleistungsunternehmen, Renningen.

Höffe, O.: Lexikon der Ethik, 7. neubearbeitete und erweiterte Auflage, Becksche Reihe München 2008.

Homburg, C./Krohmer, H. (2003): Marketingmanagement – Strategie, Instrumente, Umsetzung, Unternehmensführung, Wiesbaden.Lovelock.

Küpper, H.U.: Unternehmensethik. Hintergründe, Konzepte, Anwendungsbereiche. Schäffer-Poeschel Stuttgart 2006.

Lovelock C./Wirtz, J. (2004): Services Marketing – People, Technology, Strategy, 5. Auflage, Prentice Hall. Meffert, H./Bruhn, M. (Hrsg.) (2001): Handbuch Dienstleistungsmanagement, 2. Auflage, Wiesbaden.

Van Looy, B./Gemmel, P./Van Dierdonck, R. (Hrsg.) (2003): Services Management, An Integrated Approach, 2. Auflage, Financial Times Series, Prentice Hall

Raab, E./Rasche, C. (2013): Die Logik der Manufaktur hat ausgedient: Ansätze für ein Berichtswesen in der Frühphase des PEPP, in: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 82, März, S. 49-53.

Raab, E./Rasche, C. (2013): Medizincontrolling in der Praxis – Ein erster Blick in die Empirie, in: , in: KU Gesundheitsmanagement special, Jg. 82, April, S. 14-18.

Rasche, C. (2016): Digitaler Gesundheitswettbewerb – Strategien, Geschäftsmodelle, Kompetenzanforderungen: in: Pfannstiel, M.A./ Da-Cruz, P./Mehlich, H. (Hrsg.): Digitale Transformation von Dienstleistungen im Gesundheitswesen I – Impulse für die Versorgung, Wiesbaden, S. 1-29.

Rasche, C./Margarita, T./ Floyd, B.D. (2017): Service Model Innovation in Hospitals: Beyond Expert Organizations, in: Pfannstiel, M./Rasche, C. (eds.): Service Business Model Innovation in Healthcare and Hospital Management – Models, Strategies Tools, Wiesbaden, S. 1-19.

Tiberius, V./Rasche, C. (2013): Nachhaltiges Krankenhauscontrolling mit der Balanced Scorecard - Nachhaltigkeit ist niemals antiökonomisch, in: KU Gesundheitsmanagement, Jg. 82, Juli, S. 33-36.

Rasche, C./Tiberius, V. (2016): Social Enterprises, in wisu, 45. Jg., Heft 8-9, August-September 2016, S. 919-932.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2016): Krankenhäuser als Expertenorganisationen - Wertschaffung und Produktivitätssteigerung durch innovative Geschäftsmodelle, in: Pfannstiel, M./Rasche, C./Mehling, H. (Hrsg): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus - Nachhaltige Wertgenerierung jenseits der operativen Exzellenz, Wiesbaden, S. 1-24.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A. (2016): Krankenhäuser als Expertenorganisationen - Wertschaffung und Produktivitätssteigerung durch innovative Geschäftsmodelle, in: Pfannstiel, M./Rasche, C./Mehling, H. (Hrsg): Dienstleistungsmanagement im Krankenhaus - Nachhaltige Wertgenerierung jenseits der operativen Exzellenz, Wiesbaden, S. 1-24.

Rasche, C./Braun von Reinersdorff, A./Tiberius, V. (2016): Expertenorganisationen, in wisu, 45. Jg., Heft 2, Februar 2016, S. 182-190.

Ulrich, P.: Integrative Wirtschaftsethik. Grundlagen einer lebensdienlichen Ökonomie. 4. Auflage Haupt, Bern et. al. 2008.

Zapp,W. (Hrsg.): Kennzahlen im Krankenhaus. Eul verlag, Lohmar, 2010.

Prüfungsleistung

Hausarbeit

Klausur 2-stündig

Portfolio Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1) und einer Präsentation (PR) zusammen. Die K1 und die PR werden jeweils mit 50 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester



Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Studiengangspezifische Projektwoche „Medizin und Ökonomie“ einschließlich Steuerungsansätze

Medicine and Economics including Management Approaches

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0890 (Version 17.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0890

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Der Themenschwerpunkt „Medizin und Ökonomie“ bildet einen wichtigen Bezug für den Theorie-Praxis-Transfer. Zusätzlich zur Stärkung von Feldkompetenzen sollen konzeptionell unterschiedliche Versorgungsbereiche erschlossen werden. Dies geschieht in der Projektwoche insbesondere im Dialog mit Experten, die z. B. aktuelle medizinische, pflegerische oder sozialversicherungsbezogene Aspekte darlegen.

Für das Management in den unterschiedlichen Bereichen des Gesundheitswesens sind Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufsgruppen Voraussetzung für die erfolgreiche Wahrnehmung von Leitungsfunktionen und die Steuerung des Unternehmens. Zur Erschließung von Steuerungsansätzen sind Projekte, die unterschiedliche Perspektiven beinhalten, besonders gut geeignet, die Problemfelder des Managements praxisnah darzustellen. Zur Vorbereitung auf die komplexen Fragestellungen ist das Verständnis über die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge in Gesundheitsunternehmen grundlegend. Insbesondere haben die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen, die Ausgestaltung der Kostenrechnungssysteme und die gesundheitsspezifische Leistungsseite einen großen Einfluss auf die Steuerungsmöglichkeiten des Managements. Die damit verbundenen vielfältigen Ansätze müssen aufeinander abgestimmt, koordiniert und harmonisiert werden. Diese Aufgabe wird dem Controlling zugeschrieben. Dieses Controlling ist gesundheitsspezifisch zu beschreiben und im Management zu gestalten.

Das Modul besteht aus zwei Teilen: zum einen aus der spezifischen Projektwoche mit medizinischen und ökonomischen Schwerpunktthemen und internationalem Bezug; zum anderen aus einer Vorlesung, die auf die Projektwoche vorbereitet, indem sie Grundlagen zu den branchenspezifischen Steuerungsansätzen im Kontext der Betriebswirtschaftslehre vermittelt.

Lehrinhalte

Vorlesung:

- Ordnungspolitische Rahmenbedingungen
- Gestaltung von Controlling in Managementsystemen
- Wirkungsbeziehungen im Controlling
- Modellbildung
- Implementationsstrategien
- Analyse und Erarbeitung spezifischer Aufgabenbereiche von Organisationsstrukturen in ausgewählten Einrichtungen bzw. der Einrichtung des Referenten aus der Praxis

Projektwoche Medizin und Ökonomie:

- Strukturierte Vorbereitung auf medizinische und ökonomische Themenbereiche und angrenzende Fachgebiete;
- Entwicklung von Fragen und Diskussionspunkten zu den Themen, den Fachgebieten, der Kostenthematik und zu den medizin-technischen Entwicklungen

- Erschließung der Anforderungen des Fachgebietes und Vorbereitung für den Fachvortrag
- Vorbereitung systemvergleichender Veranstaltungsinhalte, u.a. Literaturrecherche, Entwicklungen und Innovationen in den Fachdisziplinen
- Terminologie-Erhebung
- Epidemiologische Studien
- Strukturierung und Vorbereitung des Meetings und
- Nachbereitung der Auswertungen, Analyse und Reflexion

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierende verstehen die Ziele und Intentionen der verschiedenen Interessensgruppen und Professionen und sind in der Lage den Wert der interdisziplinären Zusammenarbeit aus Sicht des Managements darzustellen. Sie können den Zusammenhang zwischen Controlling und Management beschreiben und beherrschen die Terminologie und die verschiedenen Lehrmeinungen. In der Projektwoche haben sie ihr Wissen über die Bedingungen praktischer Unternehmensführung erweitert und vertieft. Sie können die Möglichkeit der Übertragung theoretischer Erkenntnisse auf praktische Gegebenheiten besser einschätzen. Sie haben ihre Fähigkeit, praxisbezogene Situationen zu analysieren und zu bearbeiten, geschult. Ihr interdisziplinäres Wissen hat sich vermehrt.

Wissensvertiefung

Die Studierende verfügen über fundierte Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Steuerung von Gesundheitsunternehmen. Sie kennen die medizinischen und ökonomischen Ziele und können Konzepte und Modelle in das Führungssystem von Gesundheitseinrichtungen einbinden, die die Zielkonflikte harmonisieren sollen.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden können Steuerungsansätze auf Problemlagen der Führung von Gesundheitsunternehmen übertragen.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden verfügen Problemlösungsstrategien, können diese kritisch diskutieren und sind in der Lage sie gegenüber den unterschiedlichen Berufsgruppen in den Gesundheitseinrichtungen zu vertreten.

Lehr-/Lernmethoden

Vortrag, Exkursion, Planspiel, Fallstudie, Projekt, Seminar mit nationaler oder internationaler Ausrichtung

Empfohlene Vorkenntnisse

keine

Modulpromotor

Oswald, Julia

Lehrende

Oswald, Julia

Zapp, Winfried

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

15 Vorlesungen

30 Seminare

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

15 Kleingruppen

15 Literaturstudium

75 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur

Hurrelmann, K./Razum, O. (2012) (Hrsg.), Gesundheitswissenschaft. 5., vollständig überarbeitete Aufl., Beltz Juventa: Landsberg.

Schmidt-Rettig, B./Eichhorn, S. (2008) (Hrsg.): Krankenhausmanagementlehre. Theorie und Praxis eines integrierten Konzepts. Stuttgart: Kohlhammer. (2. Auflage erscheint 2017).

Schölkopf, M./Pressel, H. (2014): Das Gesundheitswesen im internationalen Vergleich, Gesundheitssystemvergleich und die europäische Gesundheitspolitik. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: Berlin.

Porter, M.E./Guth, C. (2012): Chancen für das deutsche Gesundheitssystem: Von Partikularinteressen zu mehr Patientennutzen. Springer: Berlin.

Psyrembel (2004): Klinisches Wörterbuch. De Gruyter: Berlin.

Wendel, V. (2001): Controlling in Nonprofit-Unternehmen des stationären Gesundheitssektors. 1. Auflage. Nomos Verlagsgesellschaft: Baden-Baden.

Zapp, W. (2015) (Hrsg.): Krankenhausmanagement – Organisatorischer Wandel und Leadership. Stuttgart: Kohlhammer.

Zapp, W./Oswald, J./Bettig, U./Fuchs, C. (2014): Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus. Stuttgart: Kohlhammer.

Unbenotete Prüfungsleistung

Regelmäßige Teilnahme

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch und Englisch

Versorgungsrecht und Leistungssteuerung

Social Law in Germany

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0895 (Version 17.0) vom 11.02.2020

Modulkennung

22M0895

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Für das Management von Gesundheitseinrichtungen sind gute Kenntnisse im sozialrechtlichen Versicherungs- und Leistungssystem erforderlich, um darauf aufbauend z.B. Aufgabe der Steuerung in der Versorgungserbringungen und der Versorgungsgestaltung zu bewältigen. Das System der Gesundheitsleistungen unterliegt zudem einem ständigen Wandel, bedingt durch Änderungen in der Gesetzgebung und aufgrund der Rechtsprechung. Diese Änderungen müssen vom Management in den Gesundheits- und Versorgungseinrichtungen erkannt werden und umgesetzt werden können. Das Versorgungs- und Leistungsrecht muss aber auch in der Organisation der Einrichtung und in den Behandlungsprozessen berücksichtigt werden, um im Wettbewerb der Anbieter und auf dem Gesundheitsmarkt bestehen zu können.

Das Modul soll dazu dienen, den Studierenden qualifiziertes Wissen zu den Leistungen und dem Leistungsrecht der Sozialversicherung bei Krankheit und Pflegebedürftigkeit zu vermitteln. Es baut auf dem erworbenen Wissen des Moduls Gesundheitsrecht auf.

Lehrinhalte

1. Stellung des Sozialversicherungsrechts im Sozialgesetzbuch
2. Überblick über die gemeinsamen Vorschriften der Sozialversicherung (SGB IV), u.a. die Versichertengruppen, die Finanzierung der Sozialversicherung, insbesondere der GKV und der sozialen Pflegeversicherung
3. Der Anspruch auf Sozialversicherungsleistungen, Leistungsarten, Sozialleistung als subjektives Recht, Nebenpflichten des Sozialleistungsverhältnisses (z.B. Mitwirkungspflichten)
4. Das Sozialverfahren; Störungen bei der Leistungserbringung; der Sozialrechtliche Herstellungsanspruch
5. Das Recht der gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V)
 - 5.1. Der Versichertenkreis
 - 5.2. 1. Grundprinzipien der GKV, u.a. Sachleistungsprinzip und Kostenerstattung
 - 5.2.2 Die Versicherungsfälle: Prävention, Krankheit und Krankheitsbegriff, Schwangerschaft und Mutterschutz
 - 5.2.3 Das Leistungsrecht der GKV, insbesondere stationäre Leistungen, ambulante Leistungen, u.a. häusliche Krankenpflege, Heil- und Hilfsmittel. Besondere Behandlungsformen in der GKV, u.a. Disease Management- Programme; Hausarztzentrierte Versorgung, Integrierte Versorgung
 - 5.2.4 Das Leistungserbringungsrecht, u.a. Grundlagen der Struktur zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung; das Recht der Leistungserbringung für zugelassene Krankenhäuser, die Gestaltung der Krankenhausversorgung
6. Das Recht der sozialen Pflegeversicherung- SGB XI
 - 6.1 Der versicherte Personenkreis
 - 6.2 Grundprinzipien der SPV, u.a. Trennung von Krankenkasse und Pflegekasse; Laienpflege und professionelle Pflege; Abgrenzung Vollversicherung zur Teil-Versicherungsform
 - 6.3 Der Pflegebedürftigkeitsbegriff (a.F. und neuer Art nach Graden)
 - 6.4 Das Feststellungsverfahren

6.5 Das Leistungsrecht der Pflege nach dem SGB XI

6.6 Abgrenzungen zum anderen Sozialleistungen, insbesondere dem Leistungsrecht der GKV

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

kennen die wesentlichen Wissensbereiche des Fachs, mit ihren Besonderheiten.

Wissensvertiefung

verfügen über ein umfassendes Wissen bezogen auf das Leistungsrecht, den Kerngebieten und Grundsätze des Versorgungsrechts.

Können - instrumentale Kompetenz

verfügen über vertieftes Wissen und Fertigkeiten in der Analyse und Anwendung fachspezifischer Regelungen des Versorgungs- und Leistungsrechts.

Können - kommunikative Kompetenz

können komplexe berufsbezogene Probleme und Themen identifizieren, definieren und kritisch analysieren.

Können - systemische Kompetenz

arbeiten in verschiedenen berufsbezogenen Kontexten, die zu einem gewissen Grad nicht vorhersehbar oder sehr spezialisiert sind.

Lehr-/Lernmethoden

Fallstudien, Übungen, studentische Referate

Empfohlene Vorkenntnisse

Gesundheitsrecht

Modulpromotor

Wiese, Ursula-Eva

Lehrende

Theuerkauf, Klaus

Wiese, Ursula-Eva; Theuerkauf, Klaus

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std.
Workload Lehrtyp

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std.
Workload Lerntyp

120 Veranstaltungsvor-/nachbereitung

Literatur



Kokemoor, Axel, Sozialrecht, aktuelle Auflage

Wiese, Pflegerecht, 1. Auflage 2014

Prüfungsleistung

Klausur 2-stündig

Hausarbeit

Referat

Bemerkung zur Prüfungsform

keine

Prüfungsanforderungen

Prüfung von Fallstudien und Analyse rechtlicher Fragestellungen anhand einschlägiger Rechtsquellen.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wertorientiertes Controlling

Accounts-oriented Controlling

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0584 (Version 14.0) vom 30.03.2020. Genehmigungsstatus: ausstehend.

Modulkennung

22M0584

Studiengänge

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

4

Kurzbeschreibung

Die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen, die Ausgestaltung des Kostenrechnungssystems und die gesundheitspezifische Leistungsseite nehmen Einfluss auf die unterschiedlichen Kriterien von Qualität und Risiko, Kosten und Leistungen, Zeit und Raum sowie Kundenwünschen. Diese vielfältigen Ansätze müssen aufeinander abgestimmt, koordiniert und harmonisiert werden. Diese Aufgabe wird dem Controlling zugeschrieben. Die Herangehensweise an die controllingspezifischen Problemstellungen werden unter dem Aspekt der Finanzierung, der Ausgestaltung im Investitionsbereich und deren Abläufe und Ergebnisse herausgearbeitet und analysiert. Dabei stehen Konzeptionen aus werttheoretischer Sicht im Mittelpunkt unter Beachtung der Spannweite des Begriffs "Wert" (von Shareholder bis Ethik).

Lehrinhalte

1. Analyse von Problemsituationen
2. Finanzierungs- und Investitionscontrolling
3. Wertorientierte Konzeptionen
4. Projekt-Controlling

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, kennen die Herangehensweise an die controllingspezifischen Problemstellungen.

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, können unter dem Aspekt der Finanzierung und der Ausgestaltung im Investitionsbereich, controllingspezifische Problemstellungen herausarbeiten und analysieren.

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über ein breites Wissen über die rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen der Finanzierung von Gesundheitsunternehmungen.

Lehr-/Lernmethoden

Vorlesung, Gruppenarbeit, Selbststudium, Aufgaben und Fallstudien.

Empfohlene Vorkenntnisse

Kenntnisse der Finanzierungs- und Kostenrechnungssysteme

Modulpromotor

Oswald, Julia

Lehrende

Kröger, Christian

Oswald, Julia

Richter, Jochen von Curacon

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
---------------	---------

30 Vorlesungen

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
---------------	---------

35 Hausarbeiten

35 Hausarbeiten

20 Hausarbeiten

20 Hausarbeiten

10 Hausarbeiten

Literatur

a) Everling, O. und Dieter M. Kampe: Rating im Health-Care-Sektor. Schlüssel zur Finanzierung von Krankenhäusern, Kliniken, Reha-Einrichtungen. Wiesbaden 2008.

b) Gladen, W.: Kennzahlen und Berichtssysteme. Grundlagen zum Performance Measurement. 2., überarbeitete Auflage. Wiesbaden 2003.

c) Rühle, J.: Wertmanagement im Krankenhaus, Eul-Verlag, Lohmaar 2000.

d) Ruh, H.: Unternehmensbewertung von Krankenhäusern, Herbert Utz Verlag, München 2006.

e) Wurm, A./ Oswald, J./ Zapp, W.: Cashflow-orientiertes Liquiditätsmanagement im Krankenhaus. Analyse - Verfahren - Praxisbeispiele. Wiesbaden, Springer Gabler 2015.

f) Zapp, W. (Hrsg.): Werteorientierte Konzeptionen im Krankenhaus. Analyse - Verfahren - Praxisbeispiele. Wiesbaden, Springer Gabler 2015.

Prüfungsleistung

Portfolio Prüfung

Klausur 2-stündig

Bemerkung zur Prüfungsform

PFP-1: Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur (K1), einer Präsentation (PR) und einem Referat (R) zusammen. Die K1 wird mit 40 Punkten, die PR wird mit 10 Punkten und das R wird mit 50 Punkten gewichtet.

PFP-2: Die Portfolio-Prüfung umfasst 100 Punkte und setzt sich aus einer einstündigen Klausur



(K1) und einer abschließenden einstündigen Klausur (K1) zusammen. Jede der beiden Klausuren wird mit 50 Punkten gewichtet.

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch

Wissenstranlation und Implementierungsforschung

Knowledge Transfer and Implementation Research

Fakultät / Institut: Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Modul 22M0901 (Version 19.0) vom 17.04.2020

Modulkennung

22M0901

Studiengänge

HELPP - Versorgungsforschung und -gestaltung (M.Sc.)

Management in der Gesundheitsversorgung (M.A.)

Niveaustufe

5

Kurzbeschreibung

Neues Wissen und daraus resultierende Handlungsempfehlungen bilden die wichtigsten Ressourcen bei der Weiterentwicklung von Gesundheitsdienstleistungen. Trotz des wachsenden Wissens, welches unter anderem durch die Wirksamkeitsforschung generiert wird, existiert weiterhin eine deutliche Lücke zwischen dem theoretischen Wissen und dessen Umsetzung in der Praxis. Die Aufgabe der Implementierungsforschung ist es, die notwendigen Ansätze und Methoden zur Verfügung zu stellen, um den Übertrag der Handlungsempfehlungen in die Praxis zu steuern und zu verbessern sowie die Implementierung zu evaluieren.

Die Studierenden sollen die Problematik der Übertragung von Forschungsergebnissen (z.B. Wirksamkeitsstudien) oder Leitlinien in die therapeutischen und Pflegeprozesse innerhalb von Gesundheitsorganisationen verstehen. Sie sollen einen Überblick über die Theorien erhalten, welche zum Verständnis von Implementierungsprozessen dienen. Darüber hinaus werden Kenntnisse in den methodischen Ansätzen vermittelt, welche zur Optimierung der einzelnen Phasen eines Implementierungsprozesses nutzbar sind. Die Studierenden sollen im Anschluss an das Modul in der Lage sein Implementierungsprozesse in therapeutischen / pflegerischen Abteilungen von Gesundheitsorganisationen zu entwickeln und zu steuern.

Lehrinhalte

A) Theorie der Implementierungsprozesse und -phasen

1. Modelle und Stadien von evidenzbasierten Implementierungsprozessen (Erkundung und Anpassung; Vorbereitung und Testimplementierung; Regelbetrieb und Optimierung; Sicherung der Nachhaltigkeit)
2. Kommunikationswege in den Prozessstadien

B) Analyse von Einflussgrößen in einem Implementierungsprozess

1. Einfluss der Eigenschaften einer Neuerung auf den Implementierungsprozess (subjektiv empfundene Verbesserung, Kompatibilität mit Routinen und Sichtweisen, Komplexität, Testbarkeit des Erfolgs, Wahrnehmbarkeit von Veränderungen)
2. Einfluss individueller Eigenschaften der Beteiligten auf Implementierungsprozesse (Einstellungen, Überzeugungen, Motivation, Kompetenzen)
3. Einfluss von gesellschaftlichen Faktoren auf den Implementierungsprozess (institutionelle und gesetzliche Vorschriften, gesellschaftliche Erwartungen, Markt)
4. Einfluss des Organisationskontextes auf die Implementierung (Rolle der Gesundheitsberufe in der Organisation, Verfügbarkeit von Ressourcen, Organisationskultur, Unterstützung durch Experten oder Führungspersonen, Forschungsmöglichkeiten, Angebot an Fort- und Weiterbildungen)
5. Fördernde und hemmende Faktoren in Implementierungsprozessen bestimmen

C) Gestaltung von Implementierungsprozessen

1. Planung und Umsetzung von Implementierungsprozessen
2. Teilnehmer in Implementierungsprozessen betreuen (Mitarbeiterauswahl, Schulung und Weiterbildung,

- Beratung, Coaching und Supervision, Evaluation)
3. Evaluation von Implementierungsprozessen und Programmen
4. Administrative Unterstützung des Implementierungsprozesses
5. Systemische Interventionen

Lernergebnisse / Kompetenzziele

Wissensverbreiterung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, verfügen über fundierte Grundkenntnisse auf dem Gebiet der Translations- / Implementierungsforschung und sind in der Lage, dieses Wissen bei der Entwicklung und Gestaltung von Translations-/ Implementierungsprozessen zu nutzen

Wissensvertiefung

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, unterscheiden Ansätze aus der Qualitätsentwicklung, der evidenzbasierten Praxis und der Translationsforschung, welche geeignet sind, die Implementierung neuer Prozesse zur Gesundheitsförderung, Prävention und Kuration in Institutionen des Gesundheitswesens zu ermöglichen und zu optimieren. Sie erklären Konzepte, welche die systematische Übertragung aktueller Forschungsergebnisse und evidenzbasierter Praktiken in die Versorgung unterstützen und benennen Methoden zur Analyse der Schlüsselfaktoren in Implementierungsprozessen

Können - instrumentale Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, wenden Ansätze aus dem Qualitätsmanagement, der evidenzbasierten Praxis und der Implementierungsforschung an, um Prozesse in Gesundheitsorganisationen zu entwickeln. Sie analysieren die Rahmenbedingungen eines Implementierungsprozesses und identifizieren die für den Implementierungserfolg förderlichen und hinderlichen Faktoren. Sie planen die Implementierung evidenzbasierter Prozesse.

Können - kommunikative Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, identifizieren, nutzen und optimieren in Implementierungsprozessen und -phasen relevante Kommunikationswege, können den Verlauf und die Ergebnisse eines Implementierungsprozesses dokumentieren, zusammenfassen und kommunizieren und sie entwickeln adressatengerechte Informationskonzepte und informieren Interessengruppen und Mitwirkende über Projektziele und Ergebnisse.

Können - systemische Kompetenz

Die Studierenden, die dieses Modul erfolgreich studiert haben, identifizieren institutionelle Einflussgrößen auf den Implementierungsprozess und schätzen diese auf ihre Relevanz ein. Sie entwickeln Maßnahmen, um institutionelle Rahmenbedingungen der Implementierung zu optimieren und können Implementierungsprozesse in therapeutischen oder pflegerischen Abteilungen und Arbeitsbereichen auf der Basis von Forschungsergebnissen, Theorien und Methoden der Implementierungsforschung vorbereiten und steuern.

Lehr-/Lernmethoden

Das Modul wird seminaristisch durchgeführt

Empfohlene Vorkenntnisse

Die Kenntnis der Inhalte der Module "Qualität in der Gesundheitsversorgung" und "Evaluation gesundheitlicher Dienstleistungen" wird vorausgesetzt

Modulpromotor

Büscher, Andreas

Lehrende

Ballenberger, Nikolaus
Hansen, Hilke
Hotze, Elke
Hellmers, Claudia
Fischer, Andreas
Büscher, Andreas
Zalpour, Christoff
zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein, Friederike

weitere Mitglieder der Fachgruppen Pflege-/Hebammenwissenschaft und Therapieberufe

Leistungspunkte

5

Lehr-/Lernkonzept

Workload Dozentengebunden

Std. Workload	Lehrtyp
------------------	---------

20	Seminare
----	----------

10	betreute Kleingruppen
----	-----------------------

Workload Dozentenungebunden

Std. Workload	Lerntyp
------------------	---------

60	Literaturstudium
----	------------------

30	Kleingruppen
----	--------------

30	Veranstaltungsvor-/nachbereitung
----	----------------------------------

Literatur

Brownson R.C.; Colditz, G.A.; Proctor E.K. (2012): Dissemination and Implementation Research in Health. Translating Science into Practice. Oxford University Press, New York, USA

Damschroder, L.R.; Aaron, D.C.; Keith, R.E.; Krish, S.R.; Alexander, J.A.; Lowery, J.C. (2009): Fostering implementation of health services research findings into practice: a consolidated framework for advancing implementation science. Implementation Science 2009, 4:50, <http://www.implementationscience.com/content/4/1/50>

Fleuren, M.; Wiefferink, K.; Paulussen, T. (2004): Determinants of Innovation in Health Care Organisations: Literature Review and Delphi Study. Int. J. Qual. Health Care 16(2), 107-123

Schaeffer, D. (Hrsg.)(2006): Wissenstransfer in der Pflege. Ergebnisse eines Expertenworkshops. Veröffentlichungsreihe des Instituts für Pflegewissenschaft an der Universität Bielefeld (IPW). S. 41-62

Law, M.C.; MacDermid, J. (2013) Evidence-Based Rehabilitation – A Guide to Practice, Slack Inc., USA

White, K.M.; Dudley-Brown (2011): Translation of Evidence into Nursing and Health Care Practice. Springer Publishing, New York, USA

Prüfungsleistung



Projektbericht, mündlich

Projektbericht, medial

Mündliche Prüfung

Bemerkung zur Prüfungsform

Keine

Dauer

1 Semester

Angebotsfrequenz

Nur Wintersemester

Lehrsprache

Deutsch